

Pfund-Milch-Seife
 mit reinem, bester Käsefett
 Bade-Kinder- u. Familien-Seife
 Dresden, Moritzstr.
 Gebr. Pfund

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15.
 empfiehlt in grösster Auswahl:
 Eisene Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Land-
 wirtschafts-Geräthe.

Hugo Borack
 Hoflieferant
 Altmarkt, Seestraße 1.
 Wieder am Lager
 sind bekannte gute
 Sorten echtschwarzer
 Damenstrümpfe zu 50 Pf.
 80 Pf., 1.25, 1.75 Mk.
 Herren-Socken v. 15 Pf.
 Kinder-Strümpfe v. 10 Pf.
 alle
 Alle Unterzeuge.

Baby-Bazar | **Hermann Arndt,**
 Bautznerstr. 16.
 empfiehlt reichste Auswahl sämtlicher Baby-Artikel.
 Baby-Ausstattungen zu 15, 25, 50, 75, 100 Mk. u. s. w.
 Ausführlicher Katalog bereitwilligst.

Tapeten.
Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.
Tapeten.

Glaswaaren
 jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
 Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wllh. Rühl & Sohn, Kgl. Hoflieferanten,
 Neumarkt II. Fernsprechstelle 1110.

Das Geschäft von **M. H. Wendeschuch sen.** befindet sich **nur Marienstrasse 22^b** im Gartengrundstück neben den „3 Raben“
 unverändert schon seit **über 30 Jahren**

Nr. 107. Spiegel: Polnischer Uebermuth, englische Politik in Egypten, Hofnachrichten, Vermählung in Genua, Mathematische Witterung: Sonnabend, 18. April, Dresden, 1896.

Politisches.
 Die Nachlese der Wiener Kaiserkrone geht über polnische Stoppeln. Die ungeschwätzten Aeusserungen der polnischen Blätter über die Bedeutung des Besuchs Kaiser Wilhelm's in Wien lassen erkennen, daß die Nachkommen eines Rescindes und Boniatowsky ihre Zeit wieder gekommen glauben und das deutsche Kaiserthum für die Wiederherstellung ihres erkrankten Nationalstaates in Anspruch nehmen möchten. Es genügt, eine dieser Verfassungsverstöße zu registriren. „Als nach der Unterdrückung des letzten Aufstandes (1863)“ schreibt der in Krakau erscheinende „Dziennik Krasnowski“, „Alexander II. in Paris beruhte, wurde er durch den Ruf des späteren französischen Kammerpräsidenten Floquet, „Vive la Pologne Monsieur!“ empfangen. Deh! wo der deutsche Kaiser in die Mauern der einst durch die Polen getriebenen Hauptstadt kommt, empfangen wir ihn mit demselben Rufe. Und in seinem Lande wachsen und organisiren sich Millionen, die diesen Ruf wiederholen.“ Dieser offenkundige Versuch ist nur ein Ausfluss der „gehobenen“ Stimmung, die augenblicklich im gesammten polnischen Lager herrscht. Man erkennt daraus, wie höchst nöthig es war, daß von Friedrichsruh aus in das allzu urtheillose Begeisterungsgefühl des Wiener Wälderwaldes gleich zu Anfang einige abkühlende Regentropfen fielen. Inzwischen hat sich aber infolge der gleichzeitigen polnischen und englischen Unbehilflichkeiten, die aus Anlaß der Wiener Kronarthenbegegnung zu Tage gefördert worden sind, eine entschiedene Veräuflichung der Situation vollzogen und es darf daher nicht Wunder nehmen, daß neuerdings in der maßgebenden deutschen Presse nicht nur London, sondern auch Wien gegenüber die Seiten etwas steifer gespannt werden. Ein über die letzten Annehmungen in den Kreisen der hohen deutschen Politik wohl unterrichtetes Berliner Blatt erklärt ohne Umschweife in dem Ton einer eindringlichen Warnung, Deutschland könne sich in Bezug auf das Votum eines solchen föderalen Oesterreich, sondern es müsse und werde sich um seiner Selbsterhaltung willen auf die Seite Rußlands stellen. Im Anlaß an diese Stellungnahme des Blattes, daß man in Wien die trennenden Momente zwischen den beiden Verbündeten etwas schärfer im Auge behalten solle und geht zuletzt zu versichern, daß die österreichische Politik wohl unterrichteter spreche als alle Begeisterungsartikel der Wiener Presse, ihre Wirkung in Deutschland nicht verfehlen werde. Man wird sich also an den maßgebenden Wiener Stellen mit Rücksicht auf den in Rede stehenden Punkt sagen müssen, daß es doch etwas am Dreieck „recht zu rufen“ gebe. Je eher das aber geschieht, um so besser wird es sein für die beiderseitigen Interessen und die deutsch-österreichische Freundschaft. Es ist daher auch angebracht, daß man diese Dinge diesseits sofort in freundschaftlicher Offenheit zur Sprache bringt, und nicht aus falsch verstandener Rücksicht so lange damit hinter den Bergen hält, bis eine Aussprache nichts mehr nützen kann.

Wahes von Entschuldigungsfreiheit ererent, weil England uns weit mehr braucht, als wir seiner Dienste bedürftig sind. Die Gründe, die von mancher Seite gegen eine Beteiligung Deutschlands an einer europäischen Konferenz geltend gemacht werden, sind nicht stichhaltig. Wenn man so will, hätte man dieselben Argumente auch seiner Zeit gegen die Theilnahme Deutschlands an dem Berliner Kongresse verwerthen können. Wichtig ist vielmehr, daß Deutschland durch eine kluge Diplomatie gerade mit Hilfe einer europäischen Konferenz ganz erhebliche Vortheile in seiner internationalen Stellung sich würde sichern können. Man darf dann wohl auch annehmen, daß von Petersburg aus, wo jetzt anscheinend die Leitung in der europäischen Angelegenheit ruht, vorher entsprechende Informationen über die maßgebende Anschauung in den Berliner Regierungskreisen eingeholt sein werden und daß die nenerliche Mithiligkeit der Petersburger Diplomatie mit einer wohlwollenden Berücksichtigung von Berlin aus im Zusammenhang steht. Daß die Berliner Regierung eine Petersburger Anfrage über den Gegenstand rundweg ablehnend beantwortet haben sollte, muß bei dem freundschaftlichen Verhältnis Deutschlands zu Rußland, sowie aus allgemeinen realpolitischen Erwägungen bis zu dem höchsten niemals gefährlichen Beweise des Gegentheils als ausgeschlossen betrachtet werden. Weitere Bemerkungen, die in's Einzelne gehen, anzustellen, ist unnöthig.

Die nächste Entscheidung, die in der europäischen Angelegenheit voraussichtlich getroffen werden dürfte, betrifft die Klage verstorbenen ägyptischer Gläubiger vor dem internationalen Gerichtshof in Haio. Die Klage ist gerichtet gegen die Mitglieder der ägyptischen Schuldenkommission, die für die Rückzahlung der ägyptischen Schulden der englischen Drogolaposition gestimmt haben. Sie hängt sich darauf, daß die Rückzahlung nach ihrer Zweckbestimmung den ägyptischen Gläubigern Sicherheit für die pünktliche Einlösung ihrer Coupons gewähren sollen und daß daher die Verwendung zu einem anderen als diesem Zweck liegenden militärischen Zwecke nicht statthaft sei. Zur Beurtheilung der bei diesem Prozeß wichtigen Gesichtspunkte werden die folgenden thatsächlichen Angaben einen Einblick gewähren.

Die ägyptische Schuldenkommission verbandt ihren Ursprung einer Verordnung des Khedive Ismail vom 2. Mai 1876. Die Einsetzung erfolgte durch freiwilligen Entschluß des Khedive, ohne Zutun der Mächte. Die ersten Mächte, die einen Kommissar für die Kommission ernannten, waren Frankreich, Oesterreich und Italien. Demnach beteiligte sich auch die Anfangs widerstrebende englische Regierung. Erst mehrere Jahre später, im Winter 1881/82, wurden auch Verhandlungen wegen der Zulassung eines deutschen und russischen Vertreters in die Wege geleitet. Die Schwierigkeiten, die bei dieser Gelegenheit von Paris aus Deutschland in den Weg gelangten, währte der damalige deutsche Botschafter bei der französischen Republik, der jegliche Reichsminister zuerst ablehnte, durch seine geschickte Diplomatie glücklich zu beilegen. Nunmehr besteht also die Schuldenkommission aus 6 Mitgliedern, denen es obliegt, über eine zweckmäßige Verwendung der Schuldenverwaltung lässen sich nicht verfechten. Wenn trotzdem der deutsche Vertreter in der Kommission für den englischen Antrag gestimmt hat, so geschah es ausschließlich mit Rücksicht auf das verbündete Italien. Im Uebrigen hat sich aber Deutschland durch diese Abstimmung nach keiner Richtung die Hände gebunden. Es steht dem weiteren Verlauf der europäischen Angelegenheit vollständig frei gegenüber und das um so mehr, als der englische Vorwand der Unterstützung Italiens heute nach näherer Prüfung als eine bloße Behauptung ohne thatsächlichen Untergrund sich herausgestellt hat.

verordnungen. — Abg. Singer (Zog.) erblickt in dem § 9 ein Verbot gegen die Angestellten, die man doch, weil sie den Arbeitgeber gegenüber die Schwächeren seien, vielmehr schützen sollte. In Bestimmungen gegen den ununteren Wettbewerb geübten denartige Maßnahmen gegen Angestellte überhaupt nicht hinein. — Unterstaatssekretär Nothe legt entschieden Verwahrung dagegen ein, daß es sich hier, wie Nothe behauptet, um ein Abstrich gegen die Angestellten handle. Es handle sich vielmehr lediglich um einen Schutz gegen Verfall von Betriebsgeheimnissen durch Angestellte. Auch eine vom Nothe geforderte Besorgnis, daß demnach die Angestellten die sich der Strafbareit ihrer eigenen Mittheilungen nicht bewusst seien, bestärkt werden könnten, sei unbegründet. Zur Strafbareit solle natürlich das intentionale Moment in's Gewicht. — Abg. Hammacher (nl.) tritt ebenfalls den Singer'schen Ausführungen entgegen. Es sei selbstverständlich, daß der Staatsanwalt nur bei vorliegendem öffentlichen Interesse einschreiten werde. Man spreche auch immer nur von Betriebsgeheimnissen, aber gerade die Geschäftsgeheimnisse bedürften in hervorragendem Maße eines Schutzes, auch eines strafrechtlichen, namentlich gegen Treubruch. Gebe es doch sogar im Auslande Bureaus, welche sich damit befassen, in Deutschland Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse durch Verletzungen in Erfahrung zu bringen, um sie dann zu veräußern. — Abg. Korten (Dnt.), beantwortet die Kommissionsanfrage, Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirkte Vertragsstrafe als Gesamtschuldner; dieser Antrag gebe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein Richter, der schon zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, hinterher noch zu 2000 Mark Basse verurtheilt werden könne. — Abg. Jchr. v. Stamm (Niedsch.), beantragt, in der Fassung der Kommission bei den Worten „unbefugte Mittheilung“ zu ändern, die Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen und Baden, namentlich auch in Hamburg, schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt's reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbareit zu eng. Nothe erklärt sich abdam über einen weiteren zu § 9 noch vorliegenden Antrag Hoffmann. Bei einem Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, beste auch für die dadurch bewirk

Paristube. Wegen andauernder, der Kuerbahnjagd unangenehm...

Wahlbureau. Heute Vormittag ist in der alten Spinnerei von...

Rom. Die „Tribuna“ veröffentlicht heute ein Extrablatt mit...

Lopenbagen. Dr. Karl Peters ist hier angekommen; er...

Madrid. Den Vereinen der Wohlthätigkeit, welche sich...

London. Auf der Themasand ein Zusammenstoß zwischen...

Petersburg. Angehende Regierungskreise erklären auf...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Die heutige Berliner Wari hatte einen ziemlich schwan-

den Verlauf. Der Beginn war bei stillem Verkehr auf mäßig...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

erweiterten die Karolinen Gauenitz, Konthapel, Pankowitz und...

Schönburg-Waldenburg in Gauenitz herzoglich, weit-

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

folle. St. B. Winter erklärt, der Rath könne Dresden nicht...

theilun... gewer... ständ... der... h... An... sein... die... es... in... zu... der... 1... und... w... 2... 3... 4... 5... 6... 7... 8... 9... 10... 11... 12... 13... 14... 15... 16... 17... 18... 19... 20... 21... 22... 23... 24... 25... 26... 27... 28... 29... 30... 31... 32... 33... 34... 35... 36... 37... 38... 39... 40... 41... 42... 43... 44... 45... 46... 47... 48... 49... 50... 51... 52... 53... 54... 55... 56... 57... 58... 59... 60... 61... 62... 63... 64... 65... 66... 67... 68... 69... 70... 71... 72... 73... 74... 75... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 82... 83... 84... 85... 86... 87... 88... 89... 90... 91... 92... 93... 94... 95... 96... 97... 98... 99... 100...

Abteilungen und zwar 1. die Abteilung für den Maschinenbau...

— Eine sozialdemokratische Parteiverammlung, welche vorgestern Abend im Kranon abgehalten wurde...

— Man ist jetzt eifrig damit beschäftigt, in den Straßen die eisernen Rollen zum überirdischen elektrischen Betrieb der nun bald zu eröffnenden Strecke Neustädter Bahnstraße, Albertstraße, Kaulbachstraße, Grünauerstraße, Lennestraße, Böhmische Straße u. a. h. aufzustellen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Hamb. Nachr. schreiben: Der Minister Freiherr v. Lepowitz hat nach den Festlegungen in einer Rede...

Kaiser Wilhelm sagte in Wien in der Josephstädter Kellerei...

Die Abreise des Kaisers von Karlsbrunn nach Kaltenbrunn ist noch verschoben worden.

Die nachträglich verkaufte, Empörung der Reichskanzler ist jetzt in Höhepunkte ihrer Abreise von Wien übernahm den Verlauf des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Reiches...

Am Reichstage wurde gelegentlich von Regierungsideen ausgetauscht, die agrarischen Debatte, die im Anschluss an die letzten Handelsverträge stattfanden...

— Der Lage der Landwirtschaft Rechnung zu tragen, aber nur diese Maßregeln können wir nicht befürworten.

Die Ansichten des Wienerischen Gleichnisses, schreibt die „Post“, lassen sich jetzt dahin überlegen, dass wenn nicht außerordentliche Umstände eintreten...

Die freisonneristische Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses beantragt, die Staatsregierung aufzufordern, ihre Einwirkung dahin geltend zu machen...

Wie die „Köln. Volksztg.“ mitteilt, beschloss die Centrumsfraktion des Reichstags, an den Reichskanzler sofort eine Interpellation zu richten...

Im Wahlkreis Adward's, in Friedberg-Annabrode, wird eine konservative Vereinigung geplant.

Angesichts der fesselnden Erregung, die die Beschlüsse der Kommission für Arbeiterstatistik in Bezug auf den Schluss der Geschäfte...

Die vielgenannte Friedmannsche Broschüre sollte bereits fertig gedruckt sein und demnächst in Paris erscheinen.

Im Reichstage-Wahlkreis Ruppin-Templin wollen auch die „Christlich-Sozialen“ mit einem Kandidaten an dem Plan teilnehmen.

Der Minister Klaber vom Infanterie-Regiment 68 in Koblenz wurde durch freigesprochenes Urteil, befreit durch den Kaiser...

Österreich. Antonius Jagladi in Wien reiste auf die Bedeutung des Vopstsch nach Rom ab.

Die Abordnung der Frauenversammlung in Wien, darunter die Dichterin Marie Jaksch, überreichte dem Minister Grafen Bardenheuer eine Petition wegen Erhebung des Frauenwahlrechts.

Ungarn. Die ungarische „Quotenabteilung“ beschloss einstimmig, bei der etwaigen Erneuerung des österreichisch-ungarischen Ausgleiches...

Frankreich. Präsident Félix Faure traf in St. Mandé ein und nahm alsbald eine Besichtigung der Truppen vor.

Italien. Ein Telegramm des „Mattino“ aus Rom meldet, dass daselbst freudige Erregung in Folge des mit aller Bestimmtheit anstehenden Berichtes von einem Siege der Italiener bei Vigonza herrsche.

Belgien. Die Staatsanwaltschaft hat in den neueröffneten, von Pariser betriebenen Epischen des Vabrotes Chaudelontaine, für den in der französischen Sprache schon viel bezahlte Bekanntheit gemacht...

Dolland. Im Dollart sank ein holländisches Schiff, der „Schiff“, dessen Besatzung und acht Kinder sich ertranken.

England. Die militärische Ballonabteilung in Aldershot soll den Betrieb erhalten haben, eine Abtheilung bereit zu machen, welche sich der Doppelabteilung anschließen soll.

Russland. Anlässlich der Moskauer Krönungsfeierlichkeiten wird an der russischen Grenze eine Kavallerieabteilung einziehen.

Äfrika. Die Streitkräfte von Tolar hatten im Verein mit befreundeten Arabern ein Geschicht mit den Truppen Osman Digma's...

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hofoper. Am ersten Male „Der Evangelistmann“, musikalisches Schauspiel in zwei Akten von Dr. Wilh. Mann. Der Komponist nach seiner von einem Jahrzehnt her gegebenen „Urauff“ schien zu können glauben, wie sich in diesem angenehm entfalteten. Der Reich Wagner'sche Abolitionismus, der slavische Baum der Vabroter Schule, die unbedingte Vergötterung der Prinzipien des Musikdramas, wie sie den „Nibelungen“ zu Grunde liegen...

spricht gegen den Unschuldigen, der schließlich zu manigjähriger schwerer Kerkerkraft verurteilt wird. Wenn wir ihn in zweiter Akte wiedersehen, sind drei Jahrzehnte verstrichen. Mathias ist unterdessen gestorben, er hat sich in Verwesung erstickt. Mathias ist glücklich, niemand will mit dem Brandstifter in engere Bekanntschaft kommen. So wird er Evangelistmann, eine Art frommer Bettler, der von Haus zu Haus geht, um öffentliche Bittgesuche zu lesen. Auf solcher Wanderung kommt er zufällig und unbewusst in das Haus, in welchem sein Weib mit dem Tode ringt. Johannes hört die frommen Sprüche des Evangelistmannes, dessen Trost er verlangt. Fremd und unbekannt stehen sich die Weiden gegenüber. Mit der endlichen Erkennung entwickelt sich das Hauptmoment des ganzen Werkes: das furchtbare Geständnis des Johannes, die Verzeihung des schmerzgewundenen Johannes, Johannes steht verurteilt und über diesem erregenden Bilde flutet vom Hinein in das Sterbegemur des von Kinderstimmen gelungene geistliche Lied. „Selig sind, die Verfolgung leiden“. Das rein Menschliche ist, wie man sieht, mit dem Göttlichen gerührt verknüpft und diese Lösung der Konflikte wird überaus seine volle Wirkung haben, wo unter Herzen den Ausblick geben. Neben diesem Vorgange des Textbuches tritt als auffällige Schwärze der gänzliche Mangel an Entwicklung des Vorganges hervor, von dem wir nur den Anfang und das Ende sehen, sowie die mitunter gänzlich vernachlässigte Diction. Die Personen reden öfter eine Sprache, die nur durch die Worte der Musik gelehrt wird. Ferner fehlt den Personen die psychologische Vertiefung, der Dichtung der höhere Schwung, den man bei dem Bildungsgrade des Komponisten umso annehmen darf. Aber trotz dieser Ansehung wird man dem Werke, namentlich in seinem zweiten Teil und in seinen unwürdigen humoristischen Szenen, eine große Anziehung nicht abbrechen können und speziell wird man dem letzten Bilde des Werkes eine Wirkung anerkennen müssen, die unter allen Umständen unmittelbar und bis in's Innerste packt. Wieviel Kienl durch den eigentümlichen Inhalt dieses Textbuches und die Realität des Satzes schon weit von Wagner's Prinzipien geliehen, so weicht er seinem Dessen und Meister in fast noch größerem Maße aus mit der formellen Gestaltung seiner Akten, Strophenlieder, der Chöre, der Tanz- und Marschstücke. Die Verlogenheit, die er sich als Wagnerianer selbst bereitet, rückt er mit der neuen Benennung „musikalisches Schauspiel“ zu rechtfertigen. Mit dieser Bezeichnung will er offenbar einem Vergleiche mit dem Musikdrama aus dem Wege gehen, das den Zeitgeist bedingt, zugleich will er damit aber wohl auch den Voraussetzungen abwehren, der alten Opernform neue Konzessionen zu machen. Aber weder der eine noch der andere Grund können die neue Bezeichnung rechtfertigen und ein „musikalisches Schauspiel“ bleibt ein Un Ding in jedem Fall. Neben nützliche Gespräche lassen sich nun einmal nicht mit Erfolg in Musik setzen und eine neue Kunstform dieses Schülers, die sich zwischen die alte Oper und das moderne Musikdrama zu drängen veruchen wollte, wird immer im vollen Widerspruch zu allen bisher acceptierten musikalischen Gebilden stehen müssen. Die Folgen dieses Widerspruches lassen sich am besten in den Momenten beobachten, wo die Bühnenvorgänge die angelegentlichste Schauspielerei wirklich annehmen. Die Alltäglichkeit der prosaischen Rede und Gegebenen macht nicht im Mindesten an, im Gegenteil sie erwidert und spannt ab. Ganz anders gestaltet sich die Wirkung, sobald Kienl nach bewährten Mustern arbeitet. Der Erfolg ist ihm sofort sicher. Das erste Beispiel hierfür ist das Liebeslied, dessen reizvolle Melodie, namentlich der Gesang-Teil, „Wir halten uns umschlungen“, den Hörer sofort fesselt. Neu sind an diesem Duett weder Form noch Inhalt, aber vielleicht gerade deshalb spricht es lebhafter an als die vorhergehenden miserablen langen Recitative, die den Musiker nur um ihrer kunstvollen Untertöne willen, meist vortheilhaft gearbeitete Orchestermalereien, interessieren. Von angenehmer und erfrischender Wirkung sind ferner die munteren, lebendigen Volksszenen, die in einem Wisse gekleidet zu sein scheinen, die, von Humor und Laune erfüllt, zugleich das Volkstheater auszeichnen charakteristisch. Mögen Marsch und Strauß bei diesen Szenen auch keinen gefunden haben, gern und willig nimmt der Hörer diese reizenden musikalischen Genrebilder dankbar entgegen. Der Ausdruck des Mathias am Schlusse des ersten Bildes sind brillant gezeichnet und lassen die vollkommene Beherrschung der Ausdrucksformen deutlich erkennen. Auch im ersten Akt ein eingetragenes Intermezzo a la Mascagni ist bemerkenswert, wenn auch nicht hervorragend. Bis zu dem Moment, wo der Vorhang zum ersten Male fiel, hatte sich das Substitut abwartend verhalten, der Erfolg blieb, trotz des öfteren Hervortretens des Komponisten, mäßig. In seinem zweiten Teil genann das Werk aber lebhaft an Interesse. Das sentimentale, im Volkstheater gehaltene Lied von der Jugendzeit (von Zil. Kröll) sehr lebhaft gelungen), das erregende Motiv, unter welchem Mathias als Evangelistmann auftritt, die sich anschließenden rührenden Andeutungen riefen die allgemeinste Anteilnahme hervor. Der Joubert mag hier wohl nicht geringen Theil der Situationswirkung entziehen, aber gleichwohl, die Wirkung ist da und man überläßt sich ihr ohne zu fragen, ob sie der Dichter oder der Komponist hervorruft. Einwas beengt wird die Stimmung des ganzen Bildes durch die Unmöglichkeit der Tempel und der melodischen Erfindung. Der choraleitigen Einleitung schließt sich die Hymne des Mathias an und dieser wieder das mehrfach wiederholte geistliche Lied „Selig sind“. Man lernt hier förmlich nach einem trüben, lebendigen Zug unter der Macht dieser Selensoiterei. Nach angeregter getauet sich das Schlußbild. Der unter Gewissensbissen verzweifelte, mit dem Tode ringende Johannes besetzt uns zwar gleich Anfangs und löst noch mehr in die Situation des sterbenden Tränen, aber die Scene packt und reißt mit und zeigt uns den Komponisten von seiner machtvollsten Seite. Die Vertiefung, die in der Schlussscene liegt, wo Kienl die Situationsmalerei dem Dichter fast allein überträgt, das sinnliche, poetische Ausflügen des Componen entzieht den Hörer endlich unter Eindrücken, die entscheidend für den Erfolg werden. Fast man die Wirkungen in ein endgültiges Urtheil zusammen, so wird man Kienl vor Allen ein bedeutendes Nachkommens-talent zugehen müssen. Von Richard Wagner als Meister, einschließlich Schumann, Weber, Borling und Andersen, hat er deren Eigenarten angeeignet und sich betätigt in die Werte dieser Meister eingelegt, das sie ihm gleichsam zu Fleisch und Blut geworden sind, das er ihre Sprache redet, ohne sich dessen vielleicht immer bewusst zu werden, das er uns in gutem Glauben an eigene Erfindung die Eigenart Anderer bietet. Die Art, wie er diese Nachahmungen aber formell gestaltet und künstlerisch eintrübt, ist sozusagen das Geheimnis seiner eigenartigen Technik, einer hohen, von ernstem Studium sprechenden Arbeit. Vortheilhaft zu hatten kommt ihm hierzu die vielseitige musikalische Ausbildung, die Geschicklichkeit im Ausmalen des Sentimentalen, die Beherrschung des Dramatischen, das er immer zum Schwerpunkt des Componen gestaltet, sowie ein Reichthum an Klänge, die seinen Eindruck auf die große Masse nicht verfehlt. Diese Vorzüge des Werkes, sowie die ausgezeichnete Aufführung unter Generalmusikdirector Schuch's Leitung, die Leistungen der Königl. Kapelle, der Solisten und der Regie erheben den „Evangelistmann“ zu einer Schenwürdigkeit, die zweifellos dem Werke eine Reihe von Wiederholungen sichert. Ueber den bleibenden Werth wird die Zeit am besten richten. — Verlegung und Darstellung sind erhen Namens. Herr Scheidemantel ist ein vollendeter Johannes. Er bleibt maßvoll und wahr in der Eigenheit als Intrigant und wächst bis zur tragischen Größe in dem Momente, wo es zum Geständnis und zum Sterben kommt. Er hat ergriffen und erschüttert und der weitaus größere Theil an dem Erfolge des letzten Bildes gehört ihm. In gleicher Vollkommenheit giebt Herr Antbes den Mathias. Schlicht und einfach in Wien und Bedenken, mit Vermeidung des ihm öfter in den Mund gelegten hohen Pathos, führt er ein rührendes Bild des unschuldigen Verurtheilten vor. Zu dieser vortheilhaftigen Darstellung vertritt er es, den musikalischen Part sein und den Stimmungen angemessen zur vollen Geltung zu bringen und einen effektvollen Gegensatz zu Johannes zu schaffen. Frau Wittich tritt als Martha vortheilhaft hervor. Den schwierigen Epischen verleiht sie entsprechende Ausdruck, dem geistlichen Theil widmet sie Sorgfalt und Hingebung, Bedeutungsvoll zu wirken, ist ihr von Komponisten gegeben. Die nicht unbedeutende Partie der Magdalena wird von Zil. Kröll befriedigend gegeben. Mit der empfindungsvollen Ausführung des Liedes von der Jugendzeit erweist sie sich, wie schon erwähnt, allgemeinen Beifall. Der Justiz Engel verlangt nach einem ruhigen, gemächlichen Sänger, der Herr Wagner erntet werden muß. Die Volkssänger Bitterbach, Schumann, Hilber, Frau Hilber finden in den Herren Carl, Neubach, Decarli und Zil. Kröll ausgezeichnete Vertreter. Ein glückliches erstes Debut machte Zil. Kröll in der kleinen Rolle des jungen Mathias, das sie herzlich und mit wohlthätiger Stimme sang. Der Vorstellung wohnten die Königl. Majestäten und sämtliche in Dresden residirenden Mitglieder der Königl. Hofoper bei. Der Komponist wurde im Verlaufe der Vorstellung oft ge-

Herzlichen Dank

Allen Verwandten und Freunden für den zahlreichen Blumen- schund und die tüchtige Teilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines geliebten Vaters

Eugen Fischer

von allen Seiten entgegengebracht worden ist. Dank vor Allen seinen Herren Kollegen und dem Personal der Anna Clemens Wälder, ferner dem Turnverein der Leipziger Vorstadt für die zahlreiche Teilnahme und für das Tragen ihres Mitglieds zur letzten Ruhe.

Anna verw. Fischer.

Herzlichen Dank

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Ehe- und dem Personal der Cigaretten-Fabrik „Kalkau“ für die ehrenvolle Begleitung und reichen Blumen-schund bei dem Begräbnis der

Helene Schmidt.

Dresden, den 16. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebe- vollster Teilnahme beim Selb- gange unserer lieben, guten Mutter lagt allen Freunden und Bekann- ten herzlichsten Dank

die Familie

Grundig.

Verloren * Gefunden.

Die Dogge ist mir zuge- laufen von Postfach 11 zu Juchhöf. Abgeholt bei Ehr- lich, Juchhöf Nr. 19.

Zugelaufen

am 14. d. M. schwarze Ebi- hündin, welche inwieweil 4 Junge geworfen. Abgeholt gegen In- zuchtungsgebühr und Futterkosten beim Regimentsgärtner des Selbst- wehrbataillons.

Ein weißer Angora-Kater ist abgelaufen. Auskunft erd. Hauptstr. 53. Barbiergeschäft. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kirchen-Nachrichten

Für den Sonntag Misere, 4. April, den 19. April 1896, und die folgenden Wochen:

1. Evangelisch-lutherische Kirchenbezirke. Letzte Sonn. = Palm 127. Matth. 18, 17. Gal. 5, 1-4. Abend: 1. Petri 2, 20-25.

St. Marienkirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Nikolai-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Katharinenkirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Petrikirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Andreas-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Pauli-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Johannis-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Markus-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Stephanus-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Laurentius-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Eusebius-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Agathe-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Margarethe-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Verena-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Ursula-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Kunigunde-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Hildegard-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Gertrud-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Elisabeth-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

St. Katharina-Kirche. Sonn. 9 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 10 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst. 11 Uhr: Die heilige Dreieinigkeitsgottesdienst.

Am 4. 30 p. m. - Sonntag, Uebertragung des hl. Markus am 11. u. m. Eröffnung am 4.30 p. m. Matins täglich am 9. u. m. except Sunday. - Choral: David, C. A. Bover, 2. A. B. C. L. Friedrichs (Sänger), Bach, 2. A. B. C. L. Sonntag every Sunday at 11 a. m. and 4 p. m. Communion on the first Sunday of the month. - Rev. J. Davis, St. Paul's, 11 a. m. and 4 p. m. American Church of St. John, 11 a. m. and 4 p. m. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 8 p. m. Celebration of the Holy Communion on First Sunday of the month at 11 a. m. on all other Sunday at 8 p. m. - Rev. T. F. Caskey, Rector. Kapelle der freien evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde, Hauptstr. 41. Sonn. 9 Uhr: Gottesdienst. Kapelle der evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde, Hauptstr. 41. Sonn. 9 Uhr: Gottesdienst. Kapelle der evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde, Hauptstr. 41. Sonn. 9 Uhr: Gottesdienst.

Pensionen.

Ein Kind bißreter Geburt wird in liebe- volle Pflege genommen gegen einmalige Entschädigung. Off. erb. unter N. 2372 Rudolf Woffe, Leipzig.

Junge Leute vom Lande such. Ein Kind in sorgsame u. gewöhnliche Pflege zu nehmen. Offerten erb. unter P. V. 816 in die Exped. d. Bl.

Ein Kind bißre. Geburt wird gute Pflege gesucht. Offerten unter P. O. 830 an die Expedition d. Bl. erb.

Damen in bißre Verh. finden Hebl. Aut. b. Fr. verw. Höfner, Seb., Blasenb., Schillerplatz 3.



Vogel-Näfige,

in Messing, verzinkt und lackiert, in jeder Auswähl.

Vogel-Verdächtchen 50 Pf., Geflügel in allen Größen.

Größe Auswahl von eleganten Käfigen mit Glaseinfassung von 3 Mark an.

Vogelstiefeln 3, Anleimen 50 Pf. Vogelkäfige d. v. 4 M. an empfiehlt in großer Auswähl die Galanteriewarenhandlung

F. G. Peiermann, Dresden, 8 Galeriestrasse 8.

Schwarzer Cachemir

und Fantasie-Stoffe, reine Wolle, doppeltbreit,

vorzügliche, sich gut tragende Qualitäten, aus den bewährtesten Fabriken Gerns, empfiehlt in großer Auswähl, Meter von 100, 110, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 250 bis 450 Stk.

Robert Böhme jr., Nur Georgplatz 16.

Um Verkümmern zu vermeiden, bitte ich darauf zu achten, daß sich mein Geschäft

nur Georgplatz 16 Eckhaus der Waisenhausstrasse, findet.

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Tisch-, Schlaf-, Reise- u. Pferde-Decken, Portièren, chin. Ziegenfelle, Friese

verkaufte, um Wlog für die Neuheiten zu gewinnen,

15 Procent Extrarabatt

auf meine schon sehr niedrigen Preise.

Gustav Zumppe Marienstraße 30.

Zur gefälligen Beachtung! Herren- und Knaben-Garderoben

werden schnell und billig ausgebeutet. Bei Bedarf bitte um günstige Berücksichtigung.

R. Knoblich, Schneider, Dresden-A., Adlerstr. 8. 2. t.

Einkauf

u. Schul- u. Wörterbüch., Verkauf bis zur Hälfte. Tausch neuer u. antiquar.

Schulbücher. Antiquar. u. Schulbuchh.

C. Winter, Galeriestr. 12.

Wer

praktische reinvollene Damen-Kleiderstoffe

das Maß 6-9 Wark, schwarze reinvoll. Cheviots, Grenadines etc., auch in Kletten, enorm billig!

Wer Stoffresten in Manteln und Anzügen pass., extra billig kaufen will: in der Fabrik-Niederlage von Adolf Freidank, Wettinerstr. 16, nur 1. Et.

Schulbücher

für alle Dresdner Schulen. Schulbücher neu und antiquarisch. Schulbücher nur in brauchb. Ausgaben.

Schulbücher antiquar., nur gut erhalten. Schulbücher C. Winter, Galeriestr. 12.

Sommer-Omnibus,

18 Personen, fast neu, 1 American, für Verbehalter vorsehend, 2 Paar Antischmierer billig zu verkaufen. Exped. 7

Ich bin beauftragt, ein

Pianino

mit schönem Ton, wie neu, für die Hälfte des Neuwertes abzugeben und ein Piano f. 80 M. zu verkaufen.

H. Wolfram, Victoriahaus, Ecke Seestraße.

Für Augenranke

bin ich Wochentags 11-1 Uhr, Sonntag nur nach Vereinbarung zu besuchen. Dr. Peppmüller, San.-Nat. Halle a. S., Karlstr. 76.

Schutt und Erde

sann abgeladen werden Neubau Thiergartenstr. Ecke Beethovenstr.

Belichtungs-Gegenstände für Gas, elektrisch, Licht, Petroleum, Steyer.

Eisenmöbel-

Fabrik & Lager A.F. Müller



Kinder-Netz-Bettstellen von 9-Söckel. Annenstr. 23/25, Annenbhf.



Im Hofe links.

Moderne Zimmer-Uhren

jeder Art mit nur soliden Werken empfiehlt Fritz Müller,

Ulmastr., Franerstraße 21, Eingang 2. Stock.

Die Schrift- Der sächsische Steuer-

zahler bietet für 25 Pf. Anleitung u. Formular zur Reclamation.

Vorlag: H. G. S. T. Dresden, Grunewaldstr. 15, 1. Vorwärts in jed. Buchhandlung.

Schulbücher,

neu u. antiquarisch. Wörterbücher, neu u. antiquarisch. Schulbücher, antiqu. bis 1/2 Hälfte billig.

Wörterbücher, enal., franz., lat., griech., hebr. Schulbücher, Einkauf, Verkauf, Tausch.

Wörterbücher antiquar., sehr billig. Schulbücher! Größtes Lager!

C. Winter, Antiqu. u. Schulbuchh., Galeriestr. 12.

Sommer-Omnibus,

18 Personen, fast neu, 1 American, für Verbehalter vorsehend, 2 Paar Antischmierer billig zu verkaufen. Exped. 7

Ich bin beauftragt, ein

Pianino

mit schönem Ton, wie neu, für die Hälfte des Neuwertes abzugeben und ein Piano f. 80 M. zu verkaufen.

H. Wolfram, Victoriahaus, Ecke Seestraße.

Für Augenranke

bin ich Wochentags 11-1 Uhr, Sonntag nur nach Vereinbarung zu besuchen. Dr. Peppmüller, San.-Nat. Halle a. S., Karlstr. 76.

Schutt und Erde

sann abgeladen werden Neubau Thiergartenstr. Ecke Beethovenstr.

vorzüglich feinst, fertigt u. ma- benannt bill. Louise Wätzel, abgeben. gez. Schneiderstr. Dues- straße 19, 4.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den feinsten Stoffen in Farbe, Halb- seide, Gloria, Banella von 1 Mk. 50 Pf. an neu bezogen.

H. Kampert, Waisenhausstraße 15 (Café König).

Kinderwagen-Höfgen

Königsbrückerstraße 56, Zwingstraße 8. t

Frau Elise Weichhold,

Zahnkünstlerin, Zerrestraße 1, Ecke Almalente

Weiche

Herren-Filzhüte, außerordentlich leicht, von 1.50 bis 1.10

Lange & Jäger, Marienstraße 13, vis-à-vis der Magarethenstraße.



Bauwinden

(auch Balkenwinden gen.) Die unentbehrliche Aufzug- maschine für jeden Baumeister fertigt als Spezialität und hält auf Lager

Karl Schmidt, Schmiedestr. und Maschinenbau, Plauen-Dresden, NB. Reparaturen von Bau- fähnen und Winden solcher Aus- führung bei bill. Preisberechnung.

Unterrichts- Ankündigungen.

Stener-Reklamationen bißreter und erlösaufreich, Gesuche, Gedichte, Reden, Gedächtnisreden, Litterat R. Schneider, Frauenstraße 4, 1. Et.

Tanz- Unterricht.

Wittwoch den 29. beginnt der Bißre für die Herren Schül- erinnen. Bißreil haben 1. ge- bildete Damen und Herren Auf- nahme in die Bißre. Schnell- tanzunterricht nach leicht foh- licher Methode, selbst Bißreil können erlernen. Tanzlehrer bilden wir aus.

R. Brüderstraße 8, 1. Dir. Jerwitz & Sohn, f. M. d. Postbetriebs.

O. Wünschmann's Bureau,

14 Hauptstraße 14. Gesuche, Gedichte

Urkunden, Eingaben an Behörden, Steuerreklamation formell u. bißre.

Specialschule

für Korrespondenten in Handels- sprach, Buchhalter u. Kolonial- beamte. Preis gratis. Besten- 75 M. p. Monat. Dir. E. Günther, 17 Leichfeld Grove Church End, Finchley-London N.

Engländer

gibt Stunden. Off. u. Q. M. 800 Erwd. d. Bl.

Italienisch.

Kaufmann wünscht Unterricht in Italienisch, am liebsten unter einem Italiener. Näheres unter N. 2010 Exped. d. Bl.

Stenerreklamationen,

Gesuche, Gedichte Briefe, Postk., Tafelbilder, Litter. Bureau E. Müller, 11 Hauptstraße 11.

Hugo Fleischer,

Waldstr. 28, 11. fect, seit 1861 bißre u. bißre: Reden, Gedichte, Postk., Eingaben an alle Behörden, Kauf, Testament, Gesuche, Steuerreklamationen u. gibt Auskunft und Rath!

Dresdner Nachrichten, Nr. 107, Seite 5, Sonnabend, 18. April 1896

Meierei Lössnitzgrund

empfehlen sein Erzeugnisse dem geehrten Publikum, sowie Vereinen, Gesellschaften und Schulen zum gefälligen Besuch.
Schöner Gesellschaftssaal.
Gondelteich und allerhand Kinderbelustigungen.
 Für gute Speisen und Getränke, sowie selbstgebackenen Kuchen und reinen Kaffee ist bestens gesorgt.
W. Michael.

Telephon 1498.

12 Breitestraße 12

(unmittelbar der Zeeistraße).

Sonnabend den 18. April von 6 Uhr Abends ab
Eisbein mit Delikatess-Sauerbraten à 40 Pf., im Abonnement 30 Pf.
 Täglich von 11½ bis 3 Uhr

Großartiger Mittagstisch

zu 10, 25 und 35 Pf. die Portion, im Abonnement

25% Rabatt.

Oswald Nier, Inh.: Fritz Wendt.

10 Abonnementkarten 6 Mark.



Deutsche Schänke
Drei Raben,
 Marienstraße 18/20.
Erstes und größtes Restaurant der Residenz.

Für ca. 1000 Personen Platz.
 G. Biere, vorzügliche Küche.
 Gute Weine zu billigen Preisen.
 Hochachtungsvoll Ludwig Köstner.

Gasthof Bapprik.

Sonntag den 19. April von 4 Uhr an

Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
E. Gebauer.

Amalienstr. 4 u. 6.

Otto Scharfe's

Restaurant u. Café,
 verbunden mit

Bier-Quellen, Imbiss-Halle
 nach neuestem System

(Buffet français).

Wein-Restaurant I. Etage Nr. 6.

Mittagstisch

von 12-1/2 Uhr in der bekannten soliden Weise.

Echte Biere, Weine von ersten Häusern.

Vorzügl. Abend-Restaurant.

Geehrten Familien sehr zu empfehlen.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Amalienstraße 4 u. 6.

Diners

zu 5 Gängen — à Convert Mk. 1,50.

1 Glas Maitrank 40 Pf.

10 Dinerskarten (incl. Tischwein) Mk. 16.

Zum Neuen Palais de Saxe — Neumarkt 9.

E. Freitag's Café und Restaurant,

am Carola-See

im Königl. Grossen Garten,

empfehlen beste warme und kalte Küche, gute Biere und die vorzüglichsten Weine zu billigen Preisen.
 Geöffnet von 5 Uhr Morgens bis 1/2 12 Uhr Abends.

Achtung!

Elbschlossbrauerei Leitmeritz.

Unterzeichneter gestattet sich, den geehrten Hoteliers und Restaurateuren sein vorzügliches, vollmundiges und dabei süßiges

Elbschlossbier

zu empfehlen. Der Charakter dieses goldklaren und weichschäumigen Stoffes ist so großartig, daß es nicht notwendig ist, besondere Reklame dafür zu machen. Auf Märchen und Gedichte verzichten wir, dafür offeriere ich mein Bier zu den constantesten Bedingungen.
 Hochachtungsvoll

Ernst Schmidt,

Generalvertreter der Elbschlossbrauerei Leitmeritz.

Comptoir: Webergasse 28, I.

Eiskellerei: Wettinerstraße 11.

Deutsche Müllerschule

zu Dippoldiswalde i. S.,

Städtisches Technikum für Müller u. Mühlenbauer,

Fachschule des Verbandes deutscher Müller.

Geeignete technische und kaufmännische Ausbildung. — Beginn des Sommersemesters am 1. Mai, des Wintersemesters am 1. November.

Programme und Kostsätze gratis und franco durch die Direktion.

Flora-Bad,

Blochmannstr. 27, an der Villenherstr.,
 empfiehlt kohlensäure Bäder, Dampf- und Kiernadel-
 Kneippbäder, Borjolan, I. Kl. 70 Pf.; Aufwärm-Bäder,
 II. Kl. 50 Pf. und III. Kl. 30 Pf., sowie alle medizinischen
 Bäder zur ästhetischen Benutzung.

Mittwoch den 29. April 1896

Roh- und Viehmarkt

in Radeburg.

Stadtrath zu Radeburg.

Albertshof.

Restaurant allerersten Ranges.
 empfiehlt seine neu eröffneten
 Salons für größere & kl. Gesellschaften.

Eleganteste Ausstattung.

Feinste französ. Küche.

Massige Preise.

Sedanstrasse.

Unentbehrlich für jede Familie!

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzelseife.

Anerkannt mildeste Toilettenmilch für die Haut, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Sonnenbrand, Mitesser und zu harte Mähne des Gesichts. Die Eibischwurzelseife erweicht die Haut, verfeinert und befeuchtet den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in frischem und belebtem Ansehen. Preis à Stück 20 und 40 Pf., 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark.

Alleinige Lager in der Toilettenseifenhandlung von

Oscar Baumann, Frauenstr. 3.

Größtes Lager französischer, englischer u. deutscher Parfümerien etc.

Unsere Marke

enthält eine Kollektion feiner, leichter, u. doch pikanter Cigarren.

- Unsere Marke Nr. 1 per Stück 15 Pf.
- Unsere Marke Nr. 2 per Stück 12 Pf.
- Unsere Marke Nr. 2a per Stück 11 Pf.
- Unsere Marke Nr. 3 per Stück 10 Pf.
- Unsere Marke Nr. 4 per Stück 8 Pf.
- Unsere Marke Nr. 4a per Stück 7 Pf.
- Unsere Marke Nr. 5 per Stück 6 Pf.
- Unsere Marke Nr. 6 per Stück 5 Pf.

Sortimentslisten Nr. 1 enth. je 25 Stk. 1-3 12.- Mk.

Sortimentslisten Nr. 2 enth. je 25 Stk. 4-6 6,50 Mk.

Gebrüder Wangemann,

Dresden-Victoriahaus.

Gelegenheit!
Rover, neu, Vneem. billigst
 Innenstraße 13, Ob. II. I.

Ein starkes, flottes Arbeitsspferd,
 Gährlig, fehlerfrei, sofort billig zu verkaufen
 Wlaken, Falkenstr. 48.

Dresdner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 27. d. s. Monats.

Loose à 3 Mark

sind bei den durch die Platte
 erkauflichen Verkaufsstellen
 und dem Haupt-Debitur
 Alexander Hessel,
 Weißgasse 1, zu haben.

Haupt-Gewinne:

- 1 vierspänn. Equipage,
- 2 zweispänn. Equipagen,
- 1 einspänn. Landulet,
- 1 zweisp. Erntewagen,
- 55 Pferde,
- außerdem 2740 nur praktische Gewinne.

1 grosser Hund

zu kaufen gesucht. Derselbe darf nicht über 5 Jahre alt und nicht blühen, muß dagegen kerngesund, gut gezogen, sehr wachsam u. an Hunder gewöhnt sein (Hundst. u. Doggen sind ausgeschlossen). Angebote mit Angabe der Rasse, des Alters u. des Preises an **Hansenstein & Vogler, H. G., Dresden, unter J. D. 244.** Gute Behandlung u. Pflege des Thieres wird zugesichert.

Hotel-Einrichtung (Möbel)

für ca. 50-100 Zimmer, vollständig mit Wasche und allem Nötigen, wird für die Zeit der Wollener Gewerbe-Ausstellung zu mieten gesucht eventuell auch gekauft. Off. unter **J. P. 8463 an Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Harzkäse,

feinste Qualität, a. Rohstoff ca. 100 St. 3,50 Mk. loco, gr. Post. bedeutend billig. Verwendet die erste Harzkäse-Fabrik und Besondere Aug. Däsel, Ziege im Gars.

150-200 Liter Vollmilch sind abzugeben Dresden-Neust. Offerten unter **M. 26081** in die Exped. d. Bl.

Bernhardiner

1 bis 2 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe über Alter, Preis, Rasse etc. unter **P. 3041** in d. Exped. d. Bl. erb.

Confituren.

Routinierter Reisender, welcher in Pommern, Brandenburg, Westpreußen gut eingeführt ist, sucht u. sofort event. später dauerndes Engagement. Off. unter **J. V. 8415** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Den Herren

Oberjohweizern

bieten wir an alten, durchgefäulenen, trockenen Schweizer Salbette. Rate 40 Pf. per Ctr.

ebenso

Schweizer Magerkäse

30 Pf. per Ctr.

frei Bohna Königsberg u. Nachb.

Vorzugl. Molkenbutter

in Gebirgen oder Postpaketen

50 Pf. per Ctr.

Holsteiner Meierei

Richard Gysling,

Königsberg i. Pr.

Können uns auf Empfehlungen von Hunderten der Herren Oberjohweizern berufen.

Kalb-Fleisch

frisch und fleischig, das Pfund nur 50 Pf., verkauft

Emil Wiese,

7 Marienstraße 7,

Porzellan-Neilschaffe.

Ein Pferd,

feiter Riese, leicht gebend, pass. für Milchbändler, ist, weil übermäßig, bill. u. verl. **Virnaische-straße 55** bei **Nichte.**

Heute

und folgende Tage, soweit der Vorrath reicht, gelangen 2 des bedeutende Kollektionen guter

Schuhwaren

feinst u. elast. Gemes, welche als Reissmuster dienen, für Herren, Damen und Kinder

50% unter Normalpreis zur bevorstehenden Abgabe. Außerdem empf. wir als ganz besond. gült. Bezug einen Vollen Zamentstiefel, Halbhuhe, darunter farbige, à 3,50 Mk., Herrenstiefel, Halbhuhe, schwarz, od. braun, 4,50 bis 7 Mk., Herrenstiefelchen u. 40 Pf., Sommerpantoffeln von 22 Pf. etc. Aufbestellung jeden Centes zu Engrospreisen. (Teleb. 1952.)

Kein Laden. Kein Gaußstand.

Sächs. Schuhwaren-

Börse,

Scheffelstr. 22, nur I. Et.

1 Zimmerdecke,

passend für Speisezimmer (12 Gemälde in Holzrahmen), wegen Umzugs billig zu verkaufen

Bürgerstraße 2, 2. Etage beim Hauswaller in Hofe links.

Windturbine

(Saisadan), nach ziemlich neu, ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen in Strießen, Kreisberg-straße 31, b. **Richard v. Müller.**

Rover,

ist, billig zu verk. Selbstverf. 36, Bettfedern-Geschäft.

Dresdner Nachrichten. Seite 7. — Sonnabend, 18. April 1896

Concert- u. Gesellschaftshaus
ZOOLOGISCHER-GARTEN
 Heute und morgen Sonntag
 den 19. April
 von Nachm. 5 bis 9 Uhr
Grosses Concert
 von der Kapelle des St. 2. 1. (Veib-) Gren.-Reg. Nr. 100.
 Direktion: **O. Herrmann.**
 Die Direktion.

Victoria Salon
 Grosser internationaler
Schönheits-Concours
 Deutschland: Frl. Lola Lieblieh,
 Schwester Merkel.
 Oesterreich: Baronessen Odillon.
 Ungarn: Frl. Gorgenyi Etelka.
 Frankreich: Mademoiselle Mary.
 England: Miss Antone.
 Ails. Eugenie, Luba, Simona, Isa-
 Russland: bella, Caroline, Rosalie Nevsky-
 Roussotne.
 Amerika: „5 Kometen“.
 Juror: Herr Otto Reuter; Monsieur Yagst; Herr
 Nevsky; Herr Weiss und Monsieur E. Taffary.
 am Sonntag 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Carl Ebner, Director.

Parole!
Neumann's
 Concerthaus,
 8 Schössergasse 8.
 Heute sowie täglich
Grosses Concert
 von
Damen-Kapellen.
 Auftreten
 des weiblichen Potsdamer
Trompetercorps.
 Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.
 Morgen Sonntag und Montag
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei!
 In Vertretung: E. Tattenborn.

Waldschlösschen - Terrasse,
 Schillerstrasse 63.
 Morgen Sonntag im Saale der 1. Etage
Grosse musikalische Unterhaltung.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Johannes Ebert.**

Hotel Duttler, Strehlen.
 Heute und folgende Tage
Gr. humoristische Soirée
 die hier mit so gutem Erfolge auftritt.
Stettiner Sänger.
 Zwei herrliches Quartett. Von 8 Uhr.
 Eintritt 6 Pf. Voliere a 2 Pf. von
 hier in. Sonntag, 2 Uhr. Eintritt
 geschloffen in Dresden, vom 19. April.
 von Strehlen. Eintritt 6 Pf. Strehlen.

Münchner Hof
 Hotel und Concerthaus,
 Kreuzstrasse 21. T. A. I. 3495.
 Eintritt frei!
Cyroler Gesangs-Concert.
 Eintritt frei! Näheres die Aufschlagzettel. Eintritt frei!
 Eintritt 20 Pf. Sonntag von 12-2 Uhr mit Concertzettel.
„Boulevard“
 Kreuzstrasse 7 und Friedrichs-Allee.
 Unverändertes Concert-Local.
Täglich grosses Concert
 von der Pandonion-Kapelle des Herrn A. Major.
 Anfang 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
 Achtungsvoll **Emma Berro, Richter.**

Palast-Restaurant,
 Dresden-A.,
 Nr. 4 Ferdinandstrasse Nr. 4.
Täglich Nachmittags 1/2 5-1/2 Uhr
 Abends 8-11 Uhr **nur auf kurze Zeit**
Zwei Extra-Concerte.
 Königl. Romänischer Hofkapellmeister
C. M. Ziehrer
 mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.
Opern- und Concert-Ensemble:
 Frl. Sophie Schulze, Sopran, Frl. Lucy Duncan-Chambers, Alt,
 Herr Otto Schroeter, Tenor, Herr Richard Häbsam, Bariton.
 Direction: Herr **Georg Hartmann.**
 Eintrittspreis für die Extra-Concerte:
 Logenplatz Nr. 2, —, I. Parquet Nr. 1, —, II. Parquet Nr. 0,50.
Nachmittags halbe Preise.
 Vorverkauf-Billets an der Tageskasse.
 Sonn- und Festtags von 11-1 Uhr: Mittags-Concert.

Neu! Neu!
Apollo-Theater,
 Dresden-Neustadt, Görlitzerstr. 6.
 Pferdebahn: Reichsstrasse—Mannplatz (nach allen Stationen
 bis Abends 12 Uhr).
 Heute wie täglich
Auftreten von Max Walden,
 Deutschlands bester Gesangs-Domorik,
 mit seinem selbstverfaßten Original-Repertoire,
 sowie das übrige großartige Künstler-Ensemble, nur
 Straite ersten Ranges.
 Einlaß 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Hochachtungsvoll **C. Jul. Fischer.**
Neu! Neu!

**Welt-
 Restaurant „Société“**
 Dresden-Alte, Waisenhausstrasse 18.
 Größtes und beliebtestes
Speise- u. Concertetablisement
 1500 Sitzplätze. der Residenz. 1500 Sitzplätze.
Rendez-vous aller Fremden.
 Bekannt in der ganzen Welt.
 Durch ganz neuverbaute prachtvolle Terrasse mit schöner,
 angelegter Garten-Terrasse, besonderer Eingang auf der rechten
 Seite für Familien zu den Speise- u. binteren Concert-Sälen.
Eintritt frei! Eintritt frei!
 Ununterbrochen täglich großes
Instrumental-Concert
 mit stets wechselnden neuen besten Stücken von früh 9 Uhr
 bis Abends 11 Uhr.
 Gegenwärtig eine neue beliebte **Damen-Capelle,**
 bestehend aus 10 Personen.
 Direction: Herr Kapellmeister **A. Mann.**
 Sonn- und Feiertags-Programm der Stadt 2 Pf.
 Hochachtungsvoll **Frh. Krüger.**

Chinesen
 grosse Brüdergasse 23.
Großes Gesangs-Concert
 der schneidigen Tyroler-Gesellschaft
J. Kehl.
 Anfang 6 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Stille Musik,
 Bantnerstrasse 18.
 Heute Sonnabend von 7 Uhr
 und morgen Sonntag von Nachmittags 4-11 Uhr
Großes Extra-Streich-Concert.
 Eintritt frei. **Otto Ahrens.**

Neu! Neu!
Zum Deutschen Krug,
 Moritzstrasse 19, Ecke Ringstrasse.
 Heute und folgende Tage
Gastspiel des Dänischen Preisactanten
Wieserlindas Herrn Martini.
 Herr Martini zählt 1000 Mark Demjenigen, der ihm sein
 Stellen mit Selbstbegleitung am Piano nachmacht.
 Außerdem **Grosses Concert der Stephanie-Damen-
 Kapelle** — der besten am Platz — unter Mitwirkung des
 Violoncellisten Herrn Concertmeisters **Grobs** aus Betersburg.
Neu! Ergebenst Rabat & Förster. Neu!

Bekanntmachung.
 Nothanferung vor der Augustus-
 Brücke betr.
 Um den zu Thal fahrenden, durch Sturm oder plötzlich ein-
 fallenden Nebel u. etwa in Noth kommenden Fahrzeugen die
 Möglichkeit zu bieten, noch kurz vor der hiesigen Augustusbrücke
 anzuhalten zu können, sind etwa 100 bis 120 m vor derselben auf An-
 ordnung des Königl. Finanzministeriums **zwei Ketten**, welche
 oberhalb der Dampfeschiffandemole an den auf der linksseitigen
 Rainauer mit großen gelben Scheiben bezeichneten Stellen und
 an den gegenüber liegenden Stellen entsprechend befestigt sind,
quer über den Strom gelegt worden, an welchen Ketten in
 Fällen von Nothanferungen bei rechtzeitigem Auswerfen der Anker
 die letzten vorausseht lassen dürften. Die Marktscheibe für
 die obere Kette ist mit O, diejenige für die untere Kette mit U
 bezeichnet.
 Solches wird zur Nachachtung für die Schiffahrtreibenden
 hiermit unter dem Versprechen bekannt gemacht, das geschehen
 Falles des Unterlassens des rechtzeitigen Auswerfens der Anker
 für den Schiffsführer die Verantwortlichkeit für etwa entstehende
 Schäden nach sich ziehen würde.
 Das Ausschleppen eines an den betr. Ketten festgeankerten
 Rahmes behufs Freimachung des Fahrweges hat auf Kosten des
 Schiffes und zwar thunlichst sofort zu erfolgen.
**Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-
 Neustadt als Elbstromamt, vom 2. April 1896.**
 v. Thielau.

Akustisches Cabinet,
 10 Ostra-Allee 10.
Grosses Programm. Nur kurze Zeit.
Die Androiden,
 4 mech. Figuren von J. Treut. 1750, welche gehen, atmen, nach
 Wunsch schreiben, Porträts zeichnen, Klavier spielen u.
 Eintritt 75 Pf. Montag, Donnerstag und Sonnabends 1 M.
 Geöffnet 9-6 Uhr. Die Androiden werden von 11 bis 1 Uhr
 und von 3 bis 6 Uhr gezeigt.

Stadtwaldschlösschen
 Postplatz.
Heute Gr. Militär-Concert.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
 Hochachtungsvoll **Max Mäser.**

Pariser Garten,
 Große Meißnerstrasse 13.
Grosses Frei-Concert,
 ausgeführt von dem beliebten Solisten-Septett
„Quinta“.
 Täglich Auftreten der berühmten
Xylophon-Virtuosin Frl. Mary.
 Anfang Sonntag 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Aug. Wude.**

Neu! Neu!
„Zur Börse“
 10 Scheffelstrasse 10.
Täglich Concert
 der aus 10 Personen bestehenden
**Original kroatischen Tambouriza-
 Kapelle „Sloga“ aus Sissek.**
 Dir.: **M. Pejnowic.**
 Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **E. Seier.**

Neu! Neu!
Gasthaus Neustra.
 Morgen Sonntag **Ballmusik.**
 Achtungsvoll **T. Hänel.**
 Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt in Dresden.**
 Sprechzeit: Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.
 Bezugs- und Druckerei: **Lipsch & Rohardt in Dresden.**
 Eine Bücherei für das Erwerben der Ausgaben an den vorerwähnten
 Tagen wird nicht geleitet.
 Das heutige Blatt enthält einchl. Börsen- u. Fremdenblatt 24 Seiten
 und die humoristische Beilage.

Sonnabend, 18. April 1896
 Preis 5 Pf.
 2 Jahrgänge 2.
 9 Pf. 107, 111.
 Grell & Weinsuben
 2. Jahrgang 2.
 9 Pf. 107, 111.

W
 in D
 — S
 feierliche
 Reden
 sonen
 und Arch
 heute ge
 Höhe in
 Plänen.
 gelund,
 der Luth
 schauend
 im Ehe
 Gänge
 vornehm
 haben.
 einen S
 Hauptst
 Ausnah
 in reine
 lichen G
 und Da
 unter A
 für eine
 das nüt
 befinde
 dand-De
 anlagen
 Handf
 wohnun
 nachd
 Chemie,
 i Neben
 gang) u
 Mittell
 zwei ne
 Spielst
 Sonder
 stehen,
 geich
 vortat.
 kaum
 ist 18
 verhörl
 liche
 10 W
 lagel
 Reichen
 Konten
 die na
 Fretto
 tühne
 15 W
 S
 gestat
 jedem
 Sem
 (Hügel)
 aufgr
 sie fin
 aus G
 Walter
 Hinter
 bänden
 terrass
 Hapba
 allent
 der W
 gebung
 Plauer
 Wauer
 die B
 mehpar
 Gotta
 Die G
 Coelsh
 Die G
 in T
 für S
 Plauer
 u. De
 Walter
 Nieber
 in Ho
 Wal
 Trebb
 Trebb
 Centre
 anlage
 Trebb
 Summ
 Labor
 Kaufm
 berg
 Trebb
 jahbo
 meiste
 Buch
 und
 mod
 Gebri
 Nieb
 Wom
 v. Fle
 mit d
 Sie f
 der L
 gehal
 Aben
 da l
 Herr
 wird
 erst
 Nag
 erch
 Wab
 nah
 fit a
 spom
 Bod
 weur
 den
 — u
 brim
 am
 lutz
 ant
 W a
 Um
 schaf
 in d
 orde
 auf
 aus
 ant
 W a
 u
 entfi
 in
 Ball
 vor
 auf
 Geg
 elner
 Die
 Sem
 Die

Bermittler.

Die Wiedereinrichtung der Berliner Arbeiterbörse hat stattgefunden. Gegen neun Uhr Abends hatten sich etwa 1500 Personen in der weiten, hünenhaften Halle des Gerichtshofes versammelt; auf einer Tribüne stand eine Hälfte der Republik, die eine blutrote Schärpe trug. Unter den Anwesenden waren auch einige Frauen als Vertreterinnen der weiblichen Substanz. Nachdem die Rede der Ministerial-Verpflichtungen waren, erklärte der Schriftführer des Berliner Gemeinderaths Landrin im Namen des Stadtrathes die Arbeiterbörse für wiedereröffnet, wobei er mit den Worten schloß: „Es lebe die Substanzfreiheit! Es lebe die Eintracht der Arbeiter!“ Dr. Kovare, der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, griff bittig den ehemaligen Reichspräsidenten Dupuy an, der ein eifriger Diener der privilegierten Klassen sei. Das Wachen des Wohlstandes und der Macht der Substanz, rief er aus, erwecke bei Herrn Dupuy lebhafteste Befürchtungen. Die für die Arbeitsschreie ausgeworfenen Kredite wurden unterbündet, die Substanz auseinandergejagt, und dieses häßliche Gebäude von der Polizei und den Soldaten besetzt.“ Am weiteren Verlaufe seiner Rede berührte Dr. Kovare den Konflikt zwischen dem Ministerium und dem Senate, dadurch den erwünschten Anstoß zu dem Kampfe: „Nieder mit dem Senat!“ gebend. Nachdem er das Dekret vom 7. Dezember 1895, das die Wiedereinrichtung der Arbeiterbörse gestattete, als einen Akt der Gerechtigkeit bezeichnet, erklärte er, man müsse dieses Dekret mit allen nötigen Vorbehalten annehmen, und citierte darauf vor der nichts weniger als flüssigen Versammlung den Vers „Amos Danaos et dona ferentes.“ Seine Rede wurde mit härmlichem Beifall und den Rufen: „Viva la Sociale“, „A bas le Senat!“ aufgenommen. Sodann stimmte die Kapelle den „Chant du Depart“ an; unter den Musikern der „Lyra du Commerce“ blies ein Beamter der Polizeidirektion mit besonderem Eifer die Klarinette. An den Ehrenbänken knipste sich ein Ehrenwächter, bei dem die „serros et amis“ dem reichbesetzten Buffet so wieder zudröhen, daß die Stimmung in der vorgerückten Abendstunde eine überaus gehobene wurde, und die Rufe: „A bas le Senat!“ „Viva la Sociale!“ unausgesetzt erklangen.

Die Vergiftung durch Verhütung des Heilserums wird von Prof. A. Celenburg in der „D. Med. Wochenschr.“ mit großer Schärfe behandelt. Er weist auf das wunderbare Zusammenfallen hin, daß zur selben Zeit, wo der Fall Langens für alle Offenen und Versteckten Gegner der Serumbehandlung das Zeichen zu einer wahren Verhütung-Debatte war, der Vorsitzende des Kongresses für innere Medizin, Hämmer, in seiner Eröffnungsrede das Serum für die „bedeutendste Errungenschaft der modernen therapeutischen Bestrebungen“ erklärte, das „in den sicheren Verhältnissen unserer Zeitmittelstages“ angenommen sei. Im Einklange mit der allgemeinen Ansicht sagt Prof. Celenburg, daß die völlig beweislos ausgeführte Verunglimpfung einer wichtigen und geradezu unentbehrlichen Heilmethode jedes Maß übersteigt und im wissenschaftlichen wie auch im ärztlichen Standesinteresse die entsetzlichste Abwehr herausfordern müsse. Es sei geradezu unmöglich, daß eine Vergiftung durch Heilserum unmittelbar nach der Einwirkung der augenblicklichen Tod des Geimpften zur Folge haben könne. Solches Wissen gebe es mit Ausnahme der Plautine und weniger anderer, leicht in die Blutbahn eintretender Stoffe überhaupt keine toxische Substanz, die im Stande wäre, vom Unterhautzellgewebe aus in so blitzartiger Weise den Tod herbeizuführen; am wenigsten sind wohl gerade die im normalen Serum enthaltenen Pepton- oder Eiweißkörper zu einer solchen Wirkung befähigt, wie denn auch hinsichtlich ein derartiger Vorgang bei den nach Hunderttausenden zählenden Serum-Einrichtungen nie beobachtet worden ist. Ebensowenig könnte von einer so akuten Wirkung der geringen, dem Serum zugefügten Karbolsäuremenge (höchstens 0,005 auf 1 Ccm.) die Rede sein, da bekanntlich die toxische Karbolsäure-dosis selbst bei Kindern 20-50 Mal größer ist und die Giftwirkung auch hier immerhin langsamer auftritt. Liegt denn aber, wenn wir von der Möglichkeit eines in noch unbekannter Weise verborgenen und zerstörten Serums absehen, überhaupt ein Vergiftungsfall im engeren Sinne vor? Ist nicht vielmehr die Annahme weit näher liegend, ja beinahe zwingend, daß die Einwirkung unvorsichtiger oder unglücklicherweise in eine Vene gemacht und der Tod auf diese Weise durch directes Hineingelangen in die Blutbahn, wahrcheinlicher noch, wie dies ja aus der Geschichte der Infusion und Transfusion genugsam bekannt ist, durch Austritt oder Embolie herbeigeführt worden ist? Der ganze Vorgang, der plötzliche, im Augenblicke nach der Injektion durch „Verschlag“ erfolgte Tod ist mit einer derartigen Entstehungsweise offenbar weit mehr in Einklang zu bringen, und das unglückliche Ereigniß dieser Art bei hypodermatischen Injektionen, wenn auch nicht immer mit so verhängnisvollen Ausgängen, keineswegs ausgeschlossen sind, wird jedem Kenner dieses Gebietes wohl nicht ganz neu sein. Selbst Schlangengift der wirksamsten Arten tödtet nur dann so schnell, wenn es direct in ein Blutgefäß gebracht wird. Hoffentlich wird die so unrichtiger- und unglücklicherweise in das Substanz hineingetragene Beunruhigung bald schwinden, und hoffentlich werden vor Allem die Ärzte selbst den ihrem Berufe verhältnismäßig klaren Blick und die ruhige Besonnenheit auch diesem alarmirenden Einzelfalle gegenüber in vollem Maße bewahren.

Von der ersten Unterrichtsbehörde der Berliner Schulklassen, welche am Montag zum ersten Mal die Schulbank drücken, erzählt ein Lehrer folgende Zwischenfälle, welche beweisen, daß viele der Kleinen gar schlaue Köpfe sind. Einer der Kleinen fragte der Lehrer: „Wie heißt denn dein Vater?“ — „Ja frage nächste Woche ercht einen!“ lautete die prompte Antwort. „Und du, kleiner Blondkopf, wie heißt du denn?“ wird ein anderer Knabe gefragt. „Ja heißt Lehmann.“ Der Lehrer machte ihn darauf aufmerksam, daß er nach der Liste „Schulz“ heiße. „Aec“ antwortete der Kleine, „wie haben wieder gehelath.“ Unter den Neulingen gab es auch einen ganz besonders aufmerksamen Schüler, welcher weder heute, noch nach „Mama“ verlangte, sondern bis 10 Uhr tapfer auf seinem Platz ansharte. Auch als der Lehrer schlief machte und die diversen Mütter sich schon bedängten, ihre Lieblinge in Empfang zu nehmen, blieb der kleine „Schul-analifer“ noch ruhig auf seinem Platze sitzen. Der Lehrer, eifrig über diese Geduldhaftigkeit, lobte nun den Knaben. „Na, kleiner, du bist ein tapferer Junge, aber nun laßst du nach Hause gehen — oder willst du mich auch etwas fragen?“ — „Ja wohl, Herr Lehrer,“ antwortete das Mutterkind unverzagt, „sagen Sie mir doch, wenn sind denn zu die ersten Zeiten?“

Nicht Bismarck, der eine besondere Verliebe für Hochzeiten hegt, hat den Reichminister seines Gutes in Paris zur Befichtigung der Reichsausstellung in Thalmühle bei Frankfurt a. O. gelandt. Derselbe wird dort einen mehrere Wochen dauernden Kurus zur Erlernung der Fischzucht nehmen, um diese dann in den Barginer Teichen zu betreiben.

Im Vollzeitarrest in Saorbung in Deutsch-Lothringen ist ein dort inhafteter Musikant verhaftet. Er war vor acht Tagen in betrunkenen Zustande in den Arrest gebracht worden und der Vollst. der die Verhaftung vorgenommen, verlag den Mann. Am Dienstag wurde er todt, nach ärztlichem Ausspruche vor Hunger gestorben, im Amtsstol aufgefunden.

Ein empfehlenswerther „Bankdirektor“ ist der Herr Marcus Werner Mendelslohn in Berlin, gegen den wegen Unterschlagung bez. Betrugs vor dem Berliner Schöffengericht verhandelt wurde. Der Angeklagte ist seit einer Reihe von Jahren Direktor der Allgemeinen Handels- und Gewerkschaft, eingetragene Genossenschaft. Er hatte sich schon vor längerer Zeit auf eine Erlaubnis der vor Gericht zu verantworten. Darnach handelte es sich um 16 über einen Zeitraum von fünf Jahren verzeichnete Fälle, in denen dem Angeklagten nachgewiesen worden war, daß er bei Distinktion von Bescheiden von Genossenschaften den Betrag der Stempelmarke berechnete, eine solche Marke aber nicht verwendete, ferner kleinere Spesen den betreffenden Genossenschaftlern anrechnete, solche aber nicht gebucht hatte. Er hatte sich damals damit zu entschuldigen versucht, daß es sich nur um Minderheits- und Vermögensverluste handelte, die darauf zurückzuführen seien, daß er bei seiner Ueberlastung mit Arbeiten die betreffenden Notizen zunächst auf Peltel zu schreiben und erst nachträglich in die Bücher einzutragen vergaß. Der Gerichtshof glaubte aber an diese Minderheitsverluste nicht, sondern verurtheilte damals den Angeklagten zu 1000 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte ist trotz dieses Ausgangs Direktor der Bank geblieben, ja der Vorstand und Aufsichtsrath haben ihm, nachdem das Urtheil Rechtskraft erlangt hatte, ausdrücklich ein Verzeihenswort übermittleit. (N) Nachträglich sind nun noch zwei Fälle der Staatsanwaltschaft unterbreitet worden, in denen der Angeklagte beim Distrikt von Weichsel nach Nachsehen berechnet haben sollte, als er buchte. Bei dem einen Fall handelte es sich um 75 Mk., die einem Genossenschaftler als Spesen abgenommen worden waren, von dem Bankdirektor aber in den Büchern nicht aufgefunden werden konnten. Der Gerichtshof hielt einen Vertheil für ausgeschlossen und den Angeklagten zu 60 Mk. Geldstrafe eventuell sechs Tagen Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 100 Mark beantragt.

Hugenast Dr. Weller (Königsplatz 13). Rührl. Augen.
Cherax a. T. Fischendorf, Eber. Ritz, Anner
Branke 58, 1., für ach. Kranth., Garabrüch, u. andere
Helden. 10-1/2 Uhr und 7-8 Uhr. (Städt. Brief.)
Spezialarzt Dr. Classen, Pragerstr. 40, 1., heilt
alle geheimen Kranth., Haut u. Garmleiden, Geschwür
u. Schwäche, Ebrecht. v. 9-1/2 u. 5-8 Uhr. Ausm. brief.
Neuheit, bewährte u. bewusste Spezial-Heilmethode
von sofortigem Erfolge für alle geheimen Krantheiten,
Haut u. Garmleiden etc. Auswärts brieflich, von Dr.
Fischer, Herr. Kreisarzt a. D., Rädnißstr. 1, II. Et. v.
Ebrecht. 10-1/2, 5-7.
Wittig heilt geheime u. Hautfr. alle Weinschäden,
Krausfaberpechwür, Salzfah. 8-5, 10-7, 8. Schöffelstr. 31.
Goselinsky, Jinsenbergr. 47, vt. heilt nach lang. Zeit.
Schwäche, Garmleiden etc. 2. u. 3. u. 4. u. 8-9 Uhr.
H. Schütze, Treibergplatz 22, i. alle mähnl. geheimen
u. Garmleiden, Gesch. Warten etc. 11-12 u. 8. Ausm. brief.
Höfcher, Wilsdrufferstr. 12, Eing. Duesenstr. heilt frische
u. veralt. geheime Kranth., Gesichtsausschl., Hautkranth.
(Nebenst. aller Art), Weinschäden, 8-5, Abends 7-8.
A. P. R. Schmidt's Anstalt u. Bad i. naturgem.
u. elektrische Behandlung Kopf u. Wagnisender, Gelähmter,
Sicht, Rheumat. u. Nervenanfaller Vorbringerstr. 2. Prot. gratis.
Zahnoperationen, Plombiren, Zahnersatz etc.
Kelle Seb. mäh. Preife, C. Schlegel, Wallstr. 1, am Wohnplatz.
Strümpfe mit dem. Perlen u. Spitzen, echt schwarz u.
lederartig, Sanddäule, Tricot-Unterzeuge offerirt G. Maier,
Wilsdrufferstr. 10, Johannesstr. 21. Rädnißstr. Leipzig 1890.
Violot & Pöde's Weinger Nähmaschinen J. Möhrig Rährl.
(M. Eberhardt), Marienstr. 14. Eigene Reparaturwerkstatt.
Seidenwaaren, Wilhelm Nantitz, Pragerstr. 14.
Größte Spezialgeschäft für ledene Kleider und Bekleid. Bei
näherer Bezeichnung des Gewünschten Muster bereitwillig.
Odol, das beste für die Zähne!

Dr. W. Faust
wohnt jetzt
Grunauerstrasse 1, 2.

Neueste
Formen und Muster
in
Gummi-Stoff-Regenmänteln,
auch nach Maassangabe,
empfehlen

Baumcher & Co.
Königliche Hoflieferanten,
Pragerstrasse 16. Seestraße 2,
Wilsdrufferstrasse 2.

Überall bewährt
haben sich gegen Rheumatismus, Nervenleiden, Krämpfe der Füße,
Kopfschmerz, Krämpfe, Wärmungen, Schlaflosigkeit, Nervenschwäche etc.
die kostgünstigen, seit Jahren beliebtesten (Schmerzmittel: Nalgol)

**Elektromagnetischen
Haarfiltzsohlen,**
welche zugleich Wohlthunungen erzeugen. Jede ist mit einem starken
sublimen Elektromagneten versehen. Sie sind in jedem Schuh
und Stiefel zu tragen. Tägl. Nutzen kaum 5 Pf., da das monatliche
Verbrauchende nur 4 Mk. 50 Pf. kostet. Nur zu haben
bei Weigel & Zech, Dresden, Marienstrasse.

Größte Auswahl
in Gegenständen, zu Geschenken pass.
Majolica.

Figuren,
Gruppen,
Büsten.

Vasen,
Blumenschalen,
Aufsätze,
Wandbilder.

Säulen
mit Tapeten
Schirmständer,
Palmenkübel.

Königl. Sachs. Hoflieferant.
Carl Anhäuser
vermalt R. Ufer Nachf.
König Johannstrasse
DRESDEN.

Versandt unter Garantie. Stils Neuheiten.

Kaffee: Ehrig & Kürbiss nur
Hoflieferanten, 8 Webergasse 8

Die besten gerösteten Kaffees.

Wiederverkäufern, Hoteliers, Restaurat.
offerirt in. schwedische
Preisselbeeren
mit und ohne Zucker gesotten.
Grobe-Vollkorn incl. mit Butter 2 Mk. 50 Pf. beifende
ohne u. 250 g per Nachnahme.
Kein Einzelverkauf, Weißbrot und Bläthe gratis und franko.
Max Friedrich, Dresden, Galtstr. 1 u. 3.
Keryprecher: April 1, 1896. — Geschäftsb. 1878
Prämirt auf allen belichteten Ausstellungen.

Handschuhe
eigener Fabrik, für Damen,
Herren und Konfirmanden,
große Auswahl, Preise billigt bei
Erich Kurgas & Co.,
Annenstr. 9, Neues Stadtth. Dresden.
Große Auswahl in höchsten Cravatten.

Dresden-A., Dippoldisdorferplatz.
Hotel Curländer Haus.
Zimmer von 1,50 Mk. an.
Neu renovirt. P. Vectors.
Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Kelle & Hildebrandt
fertigen
Stall-Einrichtungen.

Gartenbesitzern
zur gefälligen Kenntnissnahme, daß in künstlichen Gärten, hübschen,
sowie natürlichen Anlagen vorzügliche Schläuche

mit Stempel

**E. Böhme's
rother Gartenschlauch**

wegen ihrer langjährigen Haltbarkeit Verwendung finden
Schläuche mit obigem Stempel brechen und
blaken nicht.
Roth Gartenschläuche ohne Stempel,
welche anderen, unter verschiedenen Namen angebotenen Garten-
schläuchen in Haltbarkeit etc. völlig gleichwerthig sind, stellen sich
bedeutend billiger.

E. Böhme, 13 Ferdinandsstraße, Dresden-A.

Ein gebildetes, wirtschaftliches
Frau, 31 J. alt, mit schönem
Aussehen u. etwas Vermögen,
sucht die Bekanntschaft e. Herrn
zu Heirath.

Reell.
Ein Adulein, 25 J., wünscht
mit einem gebild. Herrn im
Alter von 30-40 J. behufs Ver-
heirathung in Verbindung zu treten.
Off. bis 25. d. M. u. N. H. 787
Exp. d. W. erbeten.

**Heiraths-
Gesuch.**

Geb. alt. Herr, Wittwer und
Fabrikbesitzer, l. d. Nähe Dresd.,
wünscht sich nochmals mit einer
gebild. alt. Dame, Wittwe oder
Jungfrau ohne Anhang, zu ver-
heirathen. Eintrag. Off. mit
Vermögensangabe und Photo-
graphie bittet man unter R. G. 878
in die Expedition d. W. niederzulegen.
Die Exped. Anst. unentgeltlich.
Zucht, Kaufm., 35 J., aus sehr
guter Fam., w. sich aus-
bild. hier aufhält, sucht eine
tüchtige Frau, w. geformt
ist, ihrem zukünft. Manne beifend
zur Seite zu stehen. Sucht ist ein
Kadriklager in e. Großst. ange-
word., besten Lebens u. fortwäh-
rend. Anst. vertritt. Ein. beim
Antritt d. Heirath. u. d. d. d. d.
erwünscht. Ein. Dikt. beim d.
Ehem. erwünscht. Off. d. d. u.
K. 100 lagernd Dampfwoll.

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein militärlicher Mann, 21 J.,
alt, vermögenslos, sucht die Bekanntschaft
einer jungen Dame mit
etwas Vermögen, welche in schönem
Gef. steht, behufs Ver-
heirathung. Ein. nach Photo-
graphie unter R. H. 1000
Rohant 16 erbeten.
Für eine geb. i. Dame sucht
der Besondere passende

Verheirathung
mit einem Herrn, dessen Bedin-
gungen ihrem Vermögen u. 50000
Rth. St. entsprechen. Näheres
nicht anonyme Briefe durch
von Hall, 17 Lichfeld
Grove, Church End Finchley,
London N.

Vertrauensvoll
wünscht alleinlebende, lebhaft
Frau, in mittleren Jahren, die
Bekanntsch. eines älteren, kultiv.
Herrn beh. hater. Verheirathung
bittet. Off. P. W. 847 Exp. d. W.

Geb. Dame, Witt. Auf. d. d. m.
80000 Mk., w. i. m. gebild.
Herrn in d. 40er Jahren
zu verheirathen.

Geb. Beamte, Dr. phil., Pastor
bevorzugt. Vermitt. verb. Adr. u.
P. K. Postamt Rädnißstr. 1.

Heirath.

Ein junger, fleißiger Mann,
hübsche Figur, 26 Jahre alt, wel-
cher das neue, schön eingerichtete
ländliche Grundstück, Landwirt-
schaft mit Reliquienvererbengehalt
u. Spinnweben, übernehmen kann,
sucht, da es ihm an Damen-
bekanntsch. fehlt, auf diesen
Wege die Bekanntschaft eines
jungen Mädchens, Wittve nicht
ausgeschlossen, behufs Verheirathung.
Gutes Vermögen erwünscht.
Off. d. d. u. K. 17 an Hausen-
stein und Vogler, A.-G.,
Freiberg, Sa. erbeten.

Feinste Caselbutter
wirdentlich 50 Namen, hat ein
Kittzeug an reichhaltigen Ab-
nehmer zu vergeben. Offert. unt.
K. N. 100 Postamt 12

Ein kleiner halbweidlicher
Kutschwagen
120 Mk., sowie ein zweiräderiger
Handwagen 2 Mk. in ver-
kauften Dresden, Lismannstr. 19.

Gesellschaftsloft!
Prachtvolle Vetter, Ober-
Rath, u. Ritter v. 11 Mk. an
bei u. perf. Halbrundstr. 8, 1.
Suche eine Frau, w. in
den. Brief. Off. d. d. u.

Eine Ziege
sofort billig zu verkaufen. Geb.
Lismannstr. 19 im Hof.

**Gebrauchte
Branntweinfässer**
werden zu kaufen gesucht. Off.
unter R. 100 Exp. Postamt
Großpostamt bei Kopen.

Pneumatik-Rover
billig zu kaufen gesucht. Offert.
mit Brief unter R. H. 10 bei
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Meissen.

Garab-Wühle u. Preife, H. H.
in Leipzig, Markt, 25, 11.
K. 550 an Hausenstein &
Vogler, A.-G., Dresden.
Anderbetriebe in 2 Schloß-
Löffel an best. Mittelstr. 1.

Dresdner Nachrichten.
Seite 11. — Sonnabend, 18. April 1896

Offene Stellen.

Sucht ein junges Mädchen... Zwei verheiratete Naturistinnen... Ein Arbeiter... Tüchtige Gärtner... Schneider-Gesuch... Ein Laubhühner... Ein tüchtiger Hausdiener... Tüchtiger Eisenendreher... Tüchtige Schornstein-Maurer... Commis... Blumen- u. Rosen-Arbeiterinnen... Ein Mädchen... Compagnon... Gesucht ein Fräulein... Theilhaber gesucht... Familien-Villa...

Ein tüchtiger Blech-Lackierer... Ein Schreiber-Lehrling... Hausdiener... Köchin... Tüchtige Eisenendreher... Hausmädchen... Commis... Tüchtige Schornstein-Maurer... Commis... Blumen- u. Rosen-Arbeiterinnen... Ein Mädchen... Compagnon... Gesucht ein Fräulein... Theilhaber gesucht... Familien-Villa...

Wagenführer und Schaffner für elektrische Straßenbahnen gesucht... Lebens-Versicherung... Stubenmädchen... Arbeiter... Graveur... Geübte Strohhut-Näherinnen... Ein Lehrling... General-Vertreter... 4 junge Köchinnen... Bierkutscher... Bahrisch Brauhaus zu Dresden... Junges Mädchen... Reisender-Gesuch... Mehrere tüchtige Stellmacher... Tüchtige Hand-Näherinnen... Hausdiener... Tüchtiger Arbeiter... Tüchtige Erd- und Felsenarbeiter...

Steinmetzpolier... Wagenladner... Gesucht... Korbmacher-Gehilfen... Ein jg. Mädchen... Offene Stellen... Zimmerpolier... Steinmetzen... Ober- und Unterschweizer... Beutler... Wirthschafterin... Kupferschmiede... Samburger Cigarren-Fabrik... Für Landwirthe! Verheirathete und ledige Oberschweizer... Ein ehrliches zuverläss. Mädchen... Vöttcher gesucht... Buchhalter... Tüchtige Hand-Näherinnen... Selbstständige Monteur... Tüchtige Erd- und Felsenarbeiter...

Empfehle Ihnen tüchtigen Oberflecker... Cigaretten... Bautechniker... Junger Kaufmann... Destillation... Bautechniker... Junger Mann... Geschäftsmann... Eine Maschinen-Fabrik... Damen-Imitator... Gärtner... 5 Kellnerinnen...

Ein tüchtiger Blech-Lackierer... Ein Schreiber-Lehrling... Hausdiener... Köchin... Tüchtige Eisenendreher... Hausmädchen... Commis... Tüchtige Schornstein-Maurer... Commis... Blumen- u. Rosen-Arbeiterinnen... Ein Mädchen... Compagnon... Gesucht ein Fräulein... Theilhaber gesucht... Familien-Villa...

Seite 13 - Sonnabend, 15. April 1906

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Rittergut,

360 ha herrschaftl. Stg. nahe Stadt u. Bahn, schönes Schloß, hohe u. niedere Jagd, mit kompl. leb. u. todt. Inventar, Milch- u. Viehwirtschaft, fast 1000 Morgen, soll gegen gute Binshäuser oder fl. Gut verkauft werden. Offert. unter T. 2305 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Rittergut,

270 ha durchweg fließend. Boden, incl. 125 ha Acker, 30 Wiesen, 20 Karpenteiche, viel Laub- und Nadelwald, vorzügl. Jagd auf Hoch-, Nieder- und Wildwild, Enten etc., mit schön. Gebäuden, herrschaftl. Schloß, 13 Zimmer, am Park, kompl. leb. u. todt. Inventar, geringe Belastung, soll verkauft werden. Kleines Gut, Rinsenhäuser, gute Kuchent. in Abhängung gen. Off. u. R. 2393 Rudolf Mosse, Leipzig.

In Blasewitz,

nahe Waldpark u. Schillerweg, ist eine schöne Villa, bestehend aus 8 Zimmern wovon 3 mit Parkett, Küche, Kammer etc., für 40,000 M. zu verkaufen und ebenfalls kostentlie Kaufsumme

Friedrich Riebe,

Dresden, Brauerstraße 35.

**Mühlen-
Verkauf.**

Krankheits halber bin ich gezwungen meine fast noch neu gebaute Mühle mit Bäckerei, sowie 4 Schfl. Feib. Weizen, nicht Cbhu. u. Gemüsegarten u. ansehender Wasserkraft zu veräußern. Preis 25,000 M. Zu erfahren bei H. Gänigchel, Neustadt i. Sachl.

**Mittleres
Rittergut**

im Vogell mit gut Grundst. u. schön. Waldbestand, eigen. Postk. u. eigener guter Jagd, herrschaftl. gebaut, ist zu verkaufen. Sehr geeignet. Vertriebsst. als Sommer- u. Wdh. unt. S. F. 160 durch Haasensteln & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Gasthofs-Verkauf.

rentabler Gasthof, d. einz. in gr. Archibörge, feiner Tanzsaal, gr. Vorkellerei, 10 Schffel Land, mit Garten, Br. 90,000 M., Anzahl. 25,000 M., Sup. 3 1/2 % lang. Off. u. Q. L. 859 Exped. d. Bl. erbeten. Agenten werden.

Restaurant-Verkauf.

Sehr günstiges Geschäft u. solides Grundst. an großem Bahnhof einer Industriestadt gelegen, mit einem Bierkellerei von 700 hl jährl., soll unter günstigen Bedingungen wegzugehen bei nur 8000 M. Anzahl. verkauft werden. Näh. geg. Antr. an Albin Koecker, Gera, N.

**Geschäftsleute!
Handwerker!**

In autblüh. Orte von 3000 E. ist in verkehrter Lage d. Hauptstraße ein groß. Hausgrundst. best. aus Wohnhaus m. Laden und 3 Logis, Nebengeb. mit 1 Logis u. Werkstätte, Scheune u. gr. Kellerei, Stall, gr. Hofraum m. Einfahrt, gr. Garten m. alten Obstb. für 13,000 M. bei 4000 M. Anzahl. verkauft. Näh. Otto Liebmann, Weinböhla.

**Brot- und
Feinbäckerei**

m. Grundst. u. gr. Kaffee- und Kuchenarten, nahe Dresdens, wegzugeh. zu ver. Off. u. Q. K. 858 Exp. d. Bl. Agt. verb.

Verkauf.

Eine kleine Maschinen-Fabrik, mit neuen Maschinen ausgestattet, welche Gemüseschneide- u. Schneidbrotmaschinen und auf Rasenmäher selbstgehende Sarronsfeld baut, wozu auf Patente haben, ist billigst mit allen vorhandenen Hilfsmitteln zu verkaufen. Offerten beliebe man unter M. 2303 einzuf. an Haasensteln & Vogler, A.-G., Chemnitz.

**Gelegenheitskauf
in Weinböhla.**

Wohl mich Verhältn. zwingen, mein Domizil zu verändern, muß ich meine reizende, ca. 1400 qm gr. Besitzung, besteh. aus eleg. u. kompl. einger. Villa m. 3 bez. Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, Keller etc., vorzügl. gepfleg. Garten mit 50 frucht. Obstbäumen, Wein, Beerenobst, Spargel etc., an feib. Wasser gelegen, für 10,200 M. bei der Hälfte Anzahl. verk. Näh. erbt. Herr Otto Liebmann do.

**Restaurants,
Gasthofs-
Verkauf.**

mit und ohne Grundstücke, preiswert zu verkaufen. Gef. Offert. unter Q. J. 857 in die Expedition d. Bl. niederzuliegen. Agenten werden.

Weinböhla.

Verkaufe meine sehr solid geb. Villa mit gr. Obst- und Gemüsegarten nebst Baustellen, Grundstücksfläche 2000 qm, sofort für den billigen Preis von 11,300 M. bei 3000 M. Anzahlung durch Moritz Friebe, Weinböhla.

**Für
Fabrikanten.**

Grundstück mit Wohnhaus und genehmigter Zeichnung zu einem größeren Fabrikneubau ist zu verkaufen. Vorort Dresden. Off. erb. unt. J. 243 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden.

**Gasthof
oder Restaurant,**

mit oder ohne Grundst. nachzu- gutgehend, in Dresden od. dessen Umgegend, wird sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Off. erb. unt. P. Q. 812 Exp. d. Bl.

Pachtung.

350 ha Rays. u. Weizenboden, in höchster Kultur, Gorrchäftsböden, nahe 2 Bahnhöfen und Kreisstadt, kann Krankheit halber sofort abzugeben werden. Zeiten günstige Acquisition. Pachtsumme gering. Zur Hebernahme sind 100,000 Mark erforderlich. Off. u. P. 2392 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Günstige Kapital-Anlage.

Wegen notwendiger Erweiterung eines namengeb. sehr rentablen Fabrikgeschäftes mit neuesten maschinellen Einrichtungen wird gegen absolute Sicherheit ein Kapital von 30-40,000 M. bei einer Verzinsung von 10 % p. a. gesucht. Selbstdarlehen bei Off. zu senden unt. D. F. 583 an den „Invalidentank“ Leipzig.

Kl. mass. Haus

mit 2 Wohnungen u. ca. 1/2 Schfl. Gartenland dabei, ist in sehr gesund. handfreier Lage bei Reußen für 8000 M. zu verkaufen. Off. unter P. L. 836 Exp. d. Bl.

**Eine schöne
Wasser- u. Dampf-
Mühle**

(Lokomotive 15 Pferdekr.), nach neuem System gebaut, zwei Mahlgänge mit Sichtmaschine, Walzenmühle, einget. Bäckerei, gute Fundament, die Gebäude sind alle neu gebaut, auf 6000 M. Wert, in best. Land, Acker und Wiese, Anzahl. 5-6000 M. ist sofort, da Besitzer nicht Sachm. ist, zu verkaufen od. auf tea. ein anderes Grundst. zu verkaufen. Preis Selbstkäufer wollen Off. einbringen u. A. B. 100 postlag. Rabishau im Riesengebirge.

**Hochherrschafliches
Rittergut,**

eines der schönsten, rentabelsten Sachlens, mit allen Annehmlichkeiten, schuldenfrei, alter Familienbesitz, in treffl. Verfassung, sehr guter Boden, prachtv. Waldbest., brillante Jagd auf alle Wildarten, Fischerei, soll z. seitzemähren Preise verkauft werden. Anzahl. ca. 250,000 M. Herren Selbstinteressenten wollen Anfragen an A. Grubbe, Dresden, Ferdinandsstraße 12, richten.

**Familienverhältn. weg.
zu verkaufen**

in einer Provinzialst. Sachlens (Leipziger Preis) gelegenen, sehr frequentierten und nur vom besten Publikum besuchten Gasthof mit schön. Gebäud. (42,000 M. Grundfläche), sehr schön. Saal mit regelmäßigen auf bewachten Tanzplätzen, gr. Gast- u. Gesellschaftszimmer, ca. 500 hl Bierumlauf, viel Wein, Kaffee etc., gr. Ausspannung, preiswert für 20,000 M. wolle Käufer Off. unt. R. C. 908 niederl. b. Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden.

**Schönes Restaurations-
Gasthaus**

mit od. ohne Restaurant zu ver. Mietvertrag 9650 M. Agenten verb. Anzahl. 40,000 M. Off. S. 26078 in die Exp. d. Bl.

**Bestrenommirtes
Damenfriseur-
Geschäft,**

innere Stadt, in wegzugeh. halber billig, wie es sich und liegt, zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, L.

**Gasthofs-
Verkauf.**

Im belebten Orte und nur 20 Min. von einer größeren Stadt entfernt, ist der altrenommierte Gasthof mit Parkett-Saal, Garten und Regebahn, ca. 12 Schffel Feib. u. dazu gebör. verpachteter Brauerei für 54,000 Mark zu verkaufen. Das Grundst. ist 14 Jahre in demselben Besitz. Alles Nähere kostenfrei durch

Friedrich Riebe, Brauerstraße 35.

**Hübsches
Rittergut**

wird gekauft, wenn neben besserer Anzahl, ein hübsches Landgut angenommen wird. Offerten unt. S. 2304 erb. an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Grundstücks-
Verkauf.**

Vorgerückten Alters halber bin ich gezwungen, meine schön eingerichtete, neuwertige Witthchaft, worin seit langen Jahren ein Kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft mit gutem Erlös betrieben wurde, preiswert zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem großen Kirchhofe, hat 7 Acker gute, direkt am Hauve gelegene Felder, schönen großen Obstgarten u. guten Viehbestand. Anzahlung 5-6000 Mark. Näh. Auskunft ertheilt Benno Geyh, Freiberg in Sachl.

**Suche für erntliche jah-
lungsfähige Knechtentenen**

einige Gasthöfe oder Restaurations-Grundstücke zum Ankauf. E. Reich, Sophienstr. 1, 2

Dresden-N.,

frequentierte Lage, voll. Restaurations-Grundstück zu verkaufen. Anzahl. 20,000 M. baar erforderlich. Off. u. H. V. 238 Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden.

**Die Villa „Maria“
in Colditz**

soll wegen Todesfalls des Besitzers verkauft werden. Agent. werden. Tauch ausgehoben. Nähere Ausk. ertheilt Herrmann Reinhardt in Colditz.

Für Fleischer!

Ein schönes, vorjähr. neu gebautes Grundst. mit Schlachttrecht, schönem Laden, in guter Lage in belebtem Vorort von Dresden, soll unter günstigen Bedingungen ohne Vermittler verkauft werden. Offert. unter G. J. 582 erbeten im „Invalidentank“ Dresden.

**Kl. rentables
Rittergut**

in Sachsen, mit 130 Acker Feib. Wiesen, Wald, herrschaftl. Wohnhaus, schön. Wirtschaftsgebäude, komplettem Inventar (Möbel etc.), eigener Jagd und Fischerei, ist für 120,000 M. bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

B. H. Merzenich, Leipzig, Iferrstraße 10.

**Wein
Rittergut,**

ca. 250 Acker groß, nahe Stadt u. Bahnhof, in frucht. Geg. des Königl. Sachsen, mit vorzügl. Acker, Wiesen u. schön. Wald (ältere Bestände), ganz neu, prachtv. Gebäuden, Park, Teiche, Gärten, eigener Jagd und Fischerei, verkaufe ich incl. reichl. Inventar (8 Pferde, 40 Stück Rindvieh etc.) für den bill. Preis von 270,000 Mark, bei mögl. Anzahlung und erbt. Abz. nur von Selbstkäufer. unter R. R. 200 an den „Invalidentank“ Leipzig.

**Ein
Gartengrundstück**

mit Wohnhaus nahe Dresden, zu Baumzwecken od. and. Unternehmen geeignet, ist an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Agenten werden. Nähere Auskunft Viehchen, Hermannstr. 1.

**Mein Hotel und
Kurhaus**

in gelinder, malerischer, schöner Lage, mit kompletter Ausstattung, nahe Stadt u. Bahn, mit kleiner Ökonomie, schönem Garten und Anlagen, soll ich Familienverhältn. halber gegen hübsche Landwirthschaft in guter Vorklage verkauft werden. Off. unter M. 2389 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

**Das Schützenhaus
in Grossenhain
ist billigst zu verpachten.**

Näheres bei der
**Brauerei „Mönchshof“,
Dresden, Schlossstrasse 3, 1.**

**Holzstoff-
Fabrik**

in Lokomob. u. 2000 Pf. Wasserkraft, in Holz. Gegend des Erzgeb., i. m. excentric Gut, welches sich kein. Lage u. Parkes halber zu Sommeraufent eignet, bei 75,000 M. Anzahl., Restkaufgeld hypoth. feststellend, zu verkaufen. Käufer würde auch ein Haus in einer Stadt in höheren Schulen mit in Fausch nehmen. Näh. durch Franz Flachowsky, Lichtentsehn-G.

Zu verkaufen

7 Scheffel Bauland, welches sich auch zur Gartenerweiterung, beste Lage im Wohnort, in der Nähe von Dresden liegt. Offerten erbeten unter H. T. 613 im „Invalidentank“ Dresden.

Haus in Blasewitz

mit Laden, post. zur Meierei, 7 Fenster etc., für 46,000 M. b. 4000 M. Anzahl. u. Sup. fest.

Haus in Löbtau,

mit 2 Läden, 10 Fenster etc., neu, ist für 70,000 M. b. 6000 M. Anzahl. u. Sup. fest. Neuegasse 11 b. Rabitsch.

**Schöne neue Familien-
Villa**

in Striesen billig zu verkaufen, oder lausche auf Ansbau mit getheilten Etagen, zahl. event. zu Off. unt. G. T. 592 „Invalidentank“ Dresden erbeten. Suche als Selbstkäufer einen nachweisl. rent.

Gasthof

mit Tanzsaal oder Kott. Restaur., mit od. ohne Grundst. Anzahl. bis 15,000 M. Gef. Antr. mit näher. Anzahl. erb. unter P. E. 830 an die Exp. d. Bl. Agenten Papierkorb.

Kleine Wirthschaft

ist ohne Auszug u. herbstfrei sofort preisw. in Weinböhla zu verkaufen. Offerten erbeten an M. Kowal, Zwingerstr. 26, 3. Etage rechts.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

**Delikatessen- und
Aufschnittgeschäft**

in einer Garnisonstadt Sachlens ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offert. unter H. U. 207 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Chemnitz erbeten.

Fleischerei.

Eine in bester Lage der inneren Stadt Dresden gelegene Fleischerei ist preiswert zu verkaufen und ist sofort zu übernehmen. Macht 1200 M. bei noch 5 Jahre Resttrakt. Näheres unter P. G. 832 in die Expedition dieses Blattes.

**Flotig. Handels-Engros-
und Detail-Geschäft**

mit guter Kundenschaft zu verkaufen. Zur Hebernahme u. zum Betrieb gehören ca. 15,000 Mark. Brandkenntnis nicht erforderlich. Restkaufsumme 4000 M. Gest. Off. unt. Q. F. 854 in die Exp. d. Bl.

Barbiiergegeschäft,

flotig, Umf. h. ist zu ver. Probearbeiten gern gestattet. Off. unt. Q. D. 852 Exp. d. Bl.

**Gutgehende
Stuhlbaucerei**

ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten wolle man richten an E. verw. Müller, Wurzen, Sperlingstrasse.

Land-Bäckerei

wird für sofort zu pachten gesucht. Off. unter H. W. 209 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Döbeln, erbeten.

**Bäckerei
und Feinbäckerei.**

Monatliche Einnahme 1200 M. 500 M. Netto. Beste Offert. erb. u. B. Z. 100 Postamt 14.

**Gute mittlere
Restaurants**

(Mit u. Weinhandl.) sofort unter günstigen Bedingungen zu ver. General-Bureau, Weinstraße 21, 1.

**Kolonialw.-Geschäfts-
Verkauf,**

innere Altstadt, zur Hebernahme sind 6000 Mark erforderlich, durch
Birus, Jahnstraße 33, L.

**Restaurants-
Verkauf.**

Gesundheitsrücksichten halber verkaufe ich mein nachweislich gut gehendes Restaurant mit Fleischerei, direkt an der Straße gelegen, tauche auch auf eine Wirtschaft von 2-3 Schffel. Offerten u. T. S. 051 in den „Invalidentank“ Dresden.

Restaurant-Gesuch.

Ein paar in Leute suchen in Umgebung von Dresden ein klein. Restaurant oder fl. Gasthof zu kaufen. Abz. unter F. M. S. postlagend Striesen.

**Ginem in Raum, welcher noch
nicht vertheilt ist, wäre
gute Gelegenheit geboten, sich
selbstständig zu machen. Ich
verkaufe mein Tobacksgeschäft in
Kolonialwaren-, Weizen- u. Cigarren-
handlung, verb. mit Cigarren-
und Petrarikell., unter günst. Beding.
Unterhändler verboten. Gest. Abz. erb. u. C. U. 518
„Invalidentank“ Leipzig.**

**Produkten-
Witz- u. Buttergeschäft,**

Witte Neustadt, ist nur Wegzugs b. ganz bill. zu verkaufen. Off. bitte unter P. Z. 818 in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

**Restaurant, Gasthof oder
anderes gutgeh. Geschäft**

wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter O. 3040 in die Expedition dieses Blattes.

**Milch-, Butter-, Produkten- u.
Grimmwarenhandl. für 600,
1400, 1500 u. 1800 M. sofort zu
verkaufen durch Th. Lehmann,
Walachthausstr. 20, pt., fl. Haus.**

Flotte Restauration

in Dresden-N., an e. Hauptstr., nachweisl. guter Umsatz, mit wegz. Hebernahme e. Grundst. in der Nähe, Schweiz. Hof zu ver. Erforderlich 7000 M. incl. Vorrathen. Näh. e. Selbstf. d. Th. Lehmann, Walachthausstr. 20, pt., fl. Haus.

**Eine gutgehende
Klempnerei**

mit schön. Inventar, auf dem Lande, ist preiswert zu veräußern. Zu erf. bei Herrn Wulfsch, Compt., Dresden-N., Adlergasse.

**Gutgehendes
Restaurant**

mit Fleischerei u. Materialwaaren-Laden in ein. großen Kirchhofe, hart an der Straße, ist zu verkaufen. Off. u. L. L. 744 in die Exp. d. Bl.

**Ein kleines
Cigarren-Geschäft**

ist verhältnißl. sofort zu ver. Erforderl. ca. 1000 M. Näh. Nicolaitr. 8, part. bei Q. Boll.

**Gast-
wirthschaft**

mit oder ohne Tanzsaal, auf dem Lande, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Agenten werden. Abz. unt. H. M. 607 „Invalidentank“ Dresden.

Molkerei-Gesuch.

Zahlungsfäh. Nachmann sucht, um sich zu vergrößern, eine Molkerei von 600 Liter an zu pachten, kaufen oder auch neu zu gründen. Off. u. Q. C. 851 Exped. d. Bl. erbeten.

**Keine
Landwirthschaft,**

gut gelegen, wird bei gut. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. erb. unt. S. 7514 durch G. L. Daube & Co., Grunowstraße 15, 1.

**Milch-, Butter- und
Produkten-Geschäft**

best. Collage, schöne Einr., nur in Kranth. auf bill. zu ver. Näh. Louisenstraße 3, im Korbw.-Gesch.

**Schuhwaaren-
Geschäft,**

in Garnisonstadt mit gut. Kundenschaft, ist Umstände halber sofort für 4500 M. zu veräußern. Hebernahme sofort, höchstens am 1. Nat. Gest. Offert. erb. unter R. 26300 Exped. d. Bl.

Druckerei,

flotigehend, mit Zeitungs-Verlag, sichere gute Ertr., 12,000 M. jährl. Reingewinn, in industrieller Stadt des Erzgeb., bestehend für 45,000 Mark zu verkaufen. Offerten erbeten unter H. G. E. 910 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Dresden.

Dresdener Nachrichten.
Seite 15 — Sonnabend, 18. April 1896

M

Kragen

Oberhemden, Manschetten, Vorhemdchen

in den neuesten Formen, prägnant in ihrer Qualität.

Gravatten,

in allen Größen und in schönster Ausführung.

Herm. Mühlberg

M

Ein Pferd,

Prüfung 2. Klasse, 6 Jahre alt, sehr gut, sehr guter Charakter, sehr preiswert zu verkaufen. Gasthof Bühlau, G. Dörfel.

Süß-Quark

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Handschuh

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Strümpfe.

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Vigogne-Schweiss-Soeken,

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Clemens Birfner,

Dresden-A., Schanz Zechstraße und Breitstraße, Wildstrümpferstraße 16, Pillnitzerstraße 5.

Carrossiers,

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Zimmer-Einrichtungen,

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Hochofeiner Pneumatik-Rover

aus eigener Milch, von einer Fabrik abzugeben. Preis, um T. M. 0.50 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Weiche Filzhüte.

Bei Bestellungen bitte man außer der gewünschten Form die Kopfweite anzugeben.

Chevalier. Haarfilz, federleicht, schwarz u. rehbraun, Mk. 1.50 bis 3.—.

Stuttgart. Deutscher Haarfilz, schwarz und farbig, Mk. 7.—.

Zittau. Wollfilz, Mk. 2.—, schwarz und farbig.

Nelson. Leicht engl. Christy, schwarz und braun, Mk. 7.— bis 10.—.

Loschwitz. Schwarz und farbig, Mk. 2.—.

Blasewitz. Schwarz und farbig, mit breitem Ripsband, Mk. 2.—.

Oybin. Schwarz und farbig, Mk. 2.— bis 2.50.

Milano. Italienischer Haarfilz, federleicht, Qual. a b c, Mk. 6.— 7.50 8.—.

Cöln. Deutsch. Haarfilz, schwarz u. farb., Qual. a b c, Mk. 6.—, 6.50, 7.50.

Andrassy. Wiener Hut vom Hutmacher Willh. Pless, schw. Mk. 10.—, farb. Mk. 11.—.

Cromwell. Echt engl. Victor Jay, schwarz und braun, Mk. 12.—.

Geleistete Garantie: Jeder Hut, auch der billigste, ist fehlerfrei, sogenannte zurückgesetzte Waare bleibt vom Ladenverkauf ausgeschlossen. Die in den Schaufenstern ausgestellten, mit Preisen versehenen Waaren werden auf Verlangen bereitwillig heringegeben und verkauft.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Frauenstrasse 2.

Das Geld ist der Bestellung gleichzeitig per Postanweisung beizufügen, wo solches nicht geschehen, wird der Betrag nachgenommen. Illustrierter Katalog gratis und franco.

Das Geld ist der Bestellung gleichzeitig per Postanweisung beizufügen, wo solches nicht geschehen, wird der Betrag nachgenommen. Illustrierter Katalog gratis und franco.

Internationaler Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für die Anlage der

Jungfraubahn

Die für die Vorbereitung des Baues der Jungfraubahn bestellte wissenschaftliche Kommission legt hiermit Preise aus im Gesamtbetrag von Fr. 30,000 für die besten Lösungen einer Reihe von Fragen, welche beim Bau und Betrieb dieser Bahn in Betracht fallen. Die wesentlichsten der in Frage kommenden Punkte sind:

I. Bei der Anlage der Bahn:

- 1) Das Tunnelprofil, ohne und mit Ausmörtelung; der Unter- und Oberbau; Bauverfahren, Abstände, Weichen und Kreuzungen.
- 2) Das zur Hebertragung der elektrischen Betriebskraft zu wählende System; Einrichtung der Primärstationen; der Ausrüstung und der sekundären Stationen; System der Verteilung der Betriebskraft in der Stromleitung entlang der Bahn; Sicherung gegen atmosphärische Störungen des Betriebes.
- 3) Die Fahrzeuge des elektrischen Betriebes mit allen nötigen Sicherheitsvorrichtungen.
- 4) Projekt für den Bau eines Stations- und Wartungsbauwerkes der Station Gletsch.
- 5) Bau und Ausrüstung der Gallerie-Stationen.
- 6) Projekt einer höheren Abstützung für ca. 50 Klüften auf Rindjoch-Station.
- 7) Generator von ca. 100 m Höhe und 8 m Durchmesser, mit Treppen versehen, auf dem Gipfel der Jungfrau.

II. Bei der Ausführung des Baues:

- 1) Die Tunnelbohrung: Bohrmaschinen mit elektrischem Betrieb, Sprengmaterial, Ventilation.
- 2) Das Beschaffen des Ausbruchmaterials (Schütterung).
- 3) Notwendige Maßnahmen für die Erhaltung von Gesundheit und Leben der Arbeiter; Fragen von ambulanten Sanatorien.

III. Beim Betrieb der Bahn:

- 1) Maßnahmen und Einrichtungen, welche unter den gegebenen Verhältnissen den kontinuierlichen Betrieb sichern, bzw. Störungen verhindern.
- 2) Art der elektrischen Beleuchtung des Tunnels, der Wagen und der Stationen.
- 3) Elektrische Bedienung der Wagen und der Stationen; Vorkehrungen zum Schutze der Reisenden und des Betriebspersonals.

Hierzu ist zu bemerken:

Von diesen Fragen können einzelne oder mehrere im Zusammenhang durch einen oder mehrere Bewerber (kollektiv) gelöst werden; ebenso ist die Einreichung der Lösung weiterer Fragen, welche das Jungfraubahn-Unternehmen wesentlich fördern könnten, zulässig.

Die wissenschaftliche Kommission prüft, unter event. Beizug von Experten, die eingegangenen Arbeiten und entscheidet über die Prämierung oder Nichtprämierung derselben. Die Resultate der Prüfung werden öffentlich bekannt gemacht.

Mit der Preisverteilung erhält die Jungfraubahn-Gesellschaft das Recht, die prämierten Lösungen ohne weitere Entschädigung für sich zu verwenden; im übrigen bleibt das gewerbliche Urheberrecht den Bewerbern; nicht prämierte Lösungen werden den Verfassern wieder zugestellt.

Für die Lösung der gestellten Fragen sind die nachstehenden Angaben maßgebend:

Die Normalhöhe der Bahn beträgt 5 Prozent, die Spurweite 1 m, der kleinste Krümmungsradius 100 m, der kleinste Anströmungsradius 500 m, die größte Fahrgeschwindigkeit 25 m und die größte Höhe 3 m, die zulässige Fahrgeschwindigkeit 7-10 km per Stunde. Die Wasserkräfte zum elektrischen Betrieb (ca. 5000 HP) werden den Wassfällen entnommen. Von den Turbinenanlagen bis zum Anfangspunkte der Bahn bei der kleinen Scheidegasse ist die Entfernung ca. 8 km, von diesem bis zum Tunnelende 25 km; der Tunnel hat eine Länge von 10 km.

Die Bewerber haben ihre Lösungen durch Zeichnungen, event. Modelle zu erläutern, sowie entsprechende Kostenberechnungen beizufügen.

Als Endtermin für die Eingabe der Lösungen wird der **1. August 1896** festgesetzt.

Nähere Auskunft wird erteilt auf dem **Bureau der Jungfraubahn, Zürich**, Bahnhofstrasse 10, von wo auch die generellen Pläne, die Resultate der geologischen Untersuchungen, die genaueren Angaben der benutzten Wasserkräfte bezogen werden können.

Die wissenschaftliche Kommission besteht außer dem Unterzeichneten aus folgenden Mitgliedern: Ing.-Kap. Prof. **Becker**, Oberstlt. im Schweiz. Generalstab, Zürich; H. **Brack**, techn. Direktor der Schweiz. N.C.B., Zürich; Prof. **Golliez**, Geologe, Lausanne; Dr. **Maurer**, Meteorologe, Zürich; Dr. **L. v. Sallis-Gayer**, Prof. der Rechte, Basel; Dr. **Schmid**, Direktor des eidgen. Gesundheitsamtes, Bern; Schriftf. **G. Strasser**, Forster in Grindelwald; Ingenieur **E. Strub**, Inspektor der Bergpolizei u. Vermessungslandw. in Interlaken; Prof. Dr. **Waldner-Meyer**, Rektor der „Alpina“, Zürich; Dr. **Weber**, Prof. der Physik am eidgen. Polytechnikum, Zürich; Dr. **Wrubel**, Bergwerk-Ingenieur, Zürich. Zürich, den 15. Februar 1896.

Die für die Vorbereitung des Baues der Jungfraubahn bestellte wissenschaftliche Kommission legt hiermit Preise aus im Gesamtbetrag von Fr. 30,000 für die besten Lösungen einer Reihe von Fragen, welche beim Bau und Betrieb dieser Bahn in Betracht fallen.

Namens der Jungfraubahnkommission

Der Präsident: Guyer-Zeller.

Achtung! Junge Ziegen, Markthalle, heute billig.

Rover, f. 40 Mk. zu verl. Bettnerstr. 53. Cigarrenschiff.

Restor, Spargasse 2.

Waarenschraub, schwarz mit Gold, 3 Nr. 1, für Pariser oder Weing. Gesch. pass. sehr billig zu verkaufen. Cigarrenstr. 20, p.

Heiraths-Gesuch.

Gebild. Fräulein in gelesenen Jahren, von angenehmer Erscheinung, nicht unermüdet, wünscht sich mit einem kinderlosen Mann von Mitte 30er bis 40 Jahren baldigt zu verheirathen. Wb. Off. erb. unter H. L. 2408 an den „Jugendfreund“ Mittelweide i. S. Anonym zwecklos.

Heirath.

G. Fräulein, 20er, v. angenehmen Aussehen, lüthig, 2000 Mk., mit 3000 Thlr. Vermög., wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mann von gutem Charakter. Nur entgeltliche Off. erb. nebst Photographie unter A. M. J. 100 Postamt Wismarstr. bis Dienstag niederlegen.

Prima-Spargel.

täglich frisch zu Tagespreis, in Säcken zu 8 Pfd. billigst nach allen Post-Stationen.

Louis Herrmann, Marktstraße Nr. 280.

Jucker

find, weil überaus, aus Privatband preiswerth zu verkaufen, durch **Herm. Just,** Mineralwass.-Fabr., Lauban i. Schl.

Bauernbutter, bei wöchentl. Abl. nach Bahnhof Kadeben zu haben. **August Fiedler,** Seestrasse b. Kadeben.

35 Meter eiserner Gartenzaun, 2 eis. Thore, kleine Plauenstrasse Nr. 12 bei Hänel.

Bianino (echtes Gehäuse, Unterbau) aus der berühmten Fabrik von **Ed. Seiler, Liegnitz,** mit weichen, musikalischen Tönen, ist bei sofort. Cassa zu verl. für **275 Mk.** Rosenstr. 49, I., Ecke Ammonstr.

48 Mark. Neue Nähmaschine, hochart., m. allen Verbes., verf. **G. Leonhardt, Am See 31, pl.**

Posten Muster-Corsets aus Preis. Konfirmations-Corsets von 50 Pf. an Corsets für starke Damen 75 Pf. für Wagen- u. Verleibende 50 Pf. Corsetts über per Tbd. von 50 Pf. **Adolph Borchardt's Corset-Fabrik,** Broderstrasse neben D a m p f.

Gebr. Eberstein Dresden-A. Altmarkt No. 7 26 Diploms.

Stall-Einrichtungen, Harmoniums, Pianinos und Flügel unter langjähr. Garantie. **Joh. Löffler,** Pianofortebauer, Reibbahnstr. 2.

Brachtvolles Musikinstrument Pianino mit wunderb. edler Tonfülle u. Garantie ganz billig zu verl. **Joh. Löffler,** Reibbahnstr. 2, I. Ecke Dhyodmpl.

Knüppel! Neuheiten in Stahl, Metall u. größte Auswahl wie bekannt, per Dbd. von 3 Pf. an. Lammliche **Sehneider-Artikel** zu billigen Preisen. **Adolph Borchardt,** genannt **Zum Knopfknig,** Broderstrasse.

Sein. Kinderwagen u. Fabrik bill. zu verl. **Wernerstr. 38, pl.**

Zu verkaufen alterthümliche **Glasfische,** in d. d. Geburt u. d. Verben sehr ist. **Off. 300B. postl. Niederriedl.**

Gelegenheitskauf.

— Circa 1000 Kragen (Capes), alle Farben (vorige Saison) mit und ohne Seiden-Futter, das Stück 2, 3, 4 u. 5 Mark

— circa 1200 Jackets, schwarz und farbig, vorige Saison, mit weiten Aermeln, das Stück 3, 4 und 5 Mark,

— so lange der Vorrath reicht. —

L. Goldmann,

Am Altmarkt, König-Johann-Strasse Nr. 1.

Sanatorium Schloss Nieder-Lössnitz, Naturheilanstalt bei Dresden, Stat. Kötzschenbroda.

Gezügelter Saal am romant. Lössniggrund. Moderne Voeleinrichtung, elektr. Beleuchtung, Anwendung aller physikal. diätetischen Heilmittel, Luft- und Sonnenbäder. Gleichmäßiger Erfolg bei allen Stoffwechsel-, Circulations-, Ernährungs- und Verdauungsstörungen, Nervenleiden, Asthma und Rheumatismen (innere Erwärmerungsmassage), Frauenleiden (Energie-Brandt'sche Massage). Prospekt frei durch die Direction.
Leit. Arzt Dr. med. G. Beyer (früher Med. Rat des Kön. Dr. Lehmann). St. Dr. Weber ist auch terner Nachmittags von 3 Uhr ab in Dresden, Nächststr. 4.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstrasse.



Flaggen-Stoffe
und
Fertige
Flaggen
bei
Adolph Renner
12 Altmarkt 12.

HUNDE



Leinen
Maulkörbe,
Halsbänder,
Zug- u. Führungsschirre,
Decken, Peitschen billigst.
H. Schlagehan.
Riemermeister
Galeriestr. 11.

Große Betten
für nur 20 Mark.

Ein großes vollständiges Oberbett nebst 2 guten Kissen von besten Materialien in Atlas, barchent, mit garantirt neuen Bettfedern gefüllt, Oberbett 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, mit 8 Pfd. und jedes Kissen mit 2 Pfd. Feder gefüllt, verbunden unter Bettmattensäume das
Bettenverandgeschäft
Carl Hoffmann,
Herborn in Nassau.

Uebernehmen Umzüge
jeder Art in der Stadt, von und nach allen Gegenden mit Garantie zu billigsten Preisen.
Kontor:
nur Waisenhausstr. 9.
Bieten besonders jetzt günstige Hin- und Retour-Möbelwagen.

Dertel & Ditzke,
Möbel-Transport,
Telephon 1183.

Jalousie-Fabrik Carl Nitzsche,
Dresden-A.,
Johannesstrasse Nr. 10.
Telephon III, 3190.
Jalousie-Reparatur-Anstalt.



Renovirung sämmtl. Bekleidtheile. Billigste Preise.
Die I. Dresdner Luxusperde-Handlung
A. Risse, Wiesenhorststr. 8, 1. Etage D.
Mit zum Verkauf eine immerwährende Auswahl von 40-60 der besten Fagen- und Reitperde.



Für nur 5 Mark, mit Glockenwiel 50 R., mit Triangel 30 R., extra, verleihe gegen Rücknahme
meine bedeutend verbesserten, natürlich als die besten anerkannten, vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zugharmonikas**, 35 Cm. hoch, 24 Töne, mit 10 Ziffern, 2 Realfisteln, 2 Böden, 40 garantirt besten Stimmen, Arbeitzeug, unverwundlich starken Doppelhölzern, 2 Zuhältern, vielen Mittelverklängen, eigener Clavierart u. ungemein harter, vortrefflicher Musik. Verpackung frei, Porto 50 Pf., Schulbuchdruck, Preisliste gratis. **Garantie:** Unschadlich und längliche Nachbestellungen. Ein **schöndes** Prachtwerk kostet bloß 6 1/2 und ein **schöndes** bloß 9 Mark.
Hermann Severing,
Neuenrade, Westf.
Ich warne vor marktüblichen falschen Annahmen und mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente mit **verbesserten Tastenfedern** versehen sind, man wolle also kein gutes Geld nicht wegwerten.
Singornmaschine, vorzüglich haltbar, ganz bill. zu verk. keine Blaueisenmaschine 94, 1.

Die großartigste Auswahl in haltbaren, prachtvollen
Gardinen,
Stores, Vitragen u. Bettdecken
findet man nur bei
Vogtländischen Gardinen-Fabrik-Lager von
Eduard Doss aus Auerbach i. V.
Verkauf Dresden, Waisenhausstr. 26.
Gardinen-Rester, zu 1-1 Fenstern passend, bedeutend unter Preis.

No. 4711
von **Ferd. Mühlens**
No. 4711
KÖLN a/Rh.



Rheinveilchen
Der Wohlgeruch dieser **Neuheit** übertrifft alle Erwartungen und ist von dem Duft des frisch gepflückten Veilchens nicht zu unterscheiden.
Zu haben in allen besseren Parfümerie-Handlungen.

Sonnenschirme.

Guter schwarzer Cloth	1 1/2 - 2 Mk.
Schwarze gestreifter Atlas mit Stahlstock	2 - 3 Mk.
Imperial, schwarz	3 - 4 Mk.
Bogenschild, farbige Halbböden	4 - 5 Mk.
Spitzschirm, beige, crème und weiss	5 - 6 Mk.
Schleierschild, letzte Neuheit, schwarz oder crème	6 - 7 Mk.
Entoufens , guter schwarzer Cloth	7 - 8 Mk.
dauerhafter Gloria	8 - 9 Mk.
schwarze Imperialside	9 - 10 Mk.
reine Seide, Stahlstock, Futteral	10 - 12 Mk.

Herrn-Toaristenschirme.
Leinen 1 - 3 Mk.
Gloria 3 1/2 - 7

Sommer-Katalog gratis und franco.
„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,
Dresden, Frauenstr. 2.

Der zur Vertheilung der Pläne des Vampates für das neu zu erbauende **Sanitäts-Depot** in Dresden-Alberstadt erforderliche Sandabtrieb soll im Wege unbeschränkter Verdingung
Montag den 20. April 1896
vormittags 11 Uhr
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Dresden-Alberstadt, Arsenal, Administrationsgebäude Hägel 4, vergeben werden.
Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen liegen daselbst zur Einsicht aus. Verdingungs-Anschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.
Angebote mit der Aufschrift:
„Sandabtrieb Sanitäts-Depot“
sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abtenders versehen bis zu obengenanntem Termine an den unterzeichneten Garnison-Baubeamten einzureichen.
Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Rückzahlung 2 Wochen.
Dresden, den 14. April 1896.
Der königliche Garnison-Baubeamte I Dresden.

Oswin Andrich,
Dresden, Johannesstr. 15,
empfiehlt
Seidel & Naumann's
hocharmige
Nähmaschinen
für Familien u. Gewerbe.



Die billigen Nadelhölzer
werden noch weiter ausverkauft, da Vorrath noch bedeutend ist. Bei größeren Bestellen treten andere Preisermäßigungen ein, da unbedingt geräumt werden muß.
Paul Bach,
Curt Hantzsck,
Kötzschenbroda.

Paul Massenfänger,
für Ratten 2 Mk. 50,-
für Mäuse 2 Mk. 20,-
Schwaben 2 Mk. 20,-
Tausende Tausende Ankerung
Bestand durch **R. Jäckel,**
Dresden, Zellstr. 22.
Otto Barthel, Christianstr. 26.
Emil Thümler.
Kindertwagen
u. **Rohrühle**, handend bill., bei **S. Dirichstelder,** Poststr. 12, 2. St. Keine gebrauchte mit in Zahlung. Fernort. Schnell u. billig.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 107. Seite 17. Sonnabend, 18. April 1896

Tuchwaaren.

- ff. deutsche und englische Anzugs- und Ueberzieher-Stoffe, hervorragende Neuheiten, in allen Preislagen, Meter 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 und 16 Mk.
- ff. schwarze, blaue, braune und grüne Cheviots, von allerersten Firmen Deutschlands und Englands bezogen, Meter 5 bis 16 Mk.
- ff. graue Kammgarnstoffe, hochelegante Waare, Meter 6,50 bis 14 Mk.
- ff. deutsche und englische covert-coats in allen modernen Farben, Meter 7,50 bis 15 Mk.
- ff. Knaben-Anzugs-Stoffe in hochsolider Waare, Meter 4, 5, 6, 7 und 8 Mk.
- ff. Jaquet- und Mäntel-Stoffe für Damen, ff. Damentuche, Turutuche, Steyrerische und Tiroler Loden-Stoffe, Regenmäntel-Stoffe u. s. w.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch vornehmen Geschmack und grösste Solidität aus und stehe ich, um Qualität und Preise prüfen und mit den von anderen Seiten angebotenen Waaren vergleichen zu können, mit Mustern jederzeit zu Diensten.

C. H. Hesse,

20 Marienstrasse 20, Ecke der Margarethenstrasse,
Drei Raben,

Gelegenheitskauf.

- Circa 500 Kinder-Jacken, feinste Stoffe, voriger Saison, das Stück 1½ Mark, —
- circa 500 Kinder-Mäntel, beste Stoffe, voriger Saison, das Stück 2½ Mark, —
- ferner:
- circa 500 Regen-Mäntel für Frauen u. Mädchen, sämmtlich vorzügl. Stoffe, voriger Saison, das Stück 3 u. 4 Mark.
- Der Verkauf dieser Sachen findet nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt. —

L. Goldmann,

Am Altmarkt, König-Johann-Strasse Nr. 1.

Die echten Versteinerungs-Deifarben,

beständiger, weisser, haltbarer und billiger Anstrich für Häuser, Aufbauten, auf Holz, Stein, Metalle, Mauern u. s. w., sind nur zu beziehen aus der ältesten und alleinigen Fabrik von **Nich. Berger Nachf. Max Richter** in **Dresden-Blauen und Germania Koch** in **Dresden**. **Kostlos:** Inhalt 4 Kilo streichfertig für ein größeres Zimmer, **Wf. 4** franco ganz Deutschland. **bidition per 50 Kilo von Wf. 31.** — Original-Rasteranstriche und Probette gratis und franco.

Malakünstler Emil Stephan

besitzt **Emaillé-Arbeit**, das Neueste auf dem Gebiete der Schmelztechnik, patentirt in Amerika, England und Frankreich, in Deutschland gleichfalls, in größter Ausführung. English spoken, On parle français. — **Baubnerstraße 4, 1.**

Die bei der unterzeichneten Verwaltung erforderliche Um-
postierung von 1257 Stück Kopf- und 251 Stück Leib-Katzen
soll an den Winkelfördernden öffentlich verdingt werden.
Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Garnison-
Verwaltung — Albertstadt, Verwaltungsgebäude, Zimmer 54 —
vorher einzusehen und die Angebote bis 27. April 1896 Vormit-
tags 10 Uhr dahin einzuwenden.
Königliche Garnison-Verwaltung Dresden.

Bestellungen

auf **Modentwelt, Bazar, Gr. Wodentwelt** u. alle Zeitschriften nimmt stets entgegen und liefert pünktlich **Ernst Klotz**, Buchhandlung, **Rienmingsstraße 1**, Ecke **Kunnenstraße**.

1 ff. Pianino-

Harmonium 90, 110, 160 u. 240 Wf. 1 großer Symphonien-Automat, 1 ant. Musikwerkstisch, spielt 24 Stücke, billig zu verkaufen **Straußstraße 4, 3.**

WIESBADEN

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medizinische Bäder aller Art. — Massage-Kuren. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander). — Neues Inhalatorium. — Terrain-Kuren. — Anstalten für Nervenleidende und Morphinumkranke. — Berühmte Augenheilstätten. — Schwimmbäder etc. etc. — Illustrierter Prospekt unentgeltlich durch die Kurdirektion:

Kochsalz-Thermen (68° C.)
Bade-
und
Trink-Kuren.

F. Heyl, Kurdirektor.



Prämiirt

mit der einzigen höchsten Auszeichnung für Kinder- und Kur-Milch auf der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinder-Pflege, Ernährung u. Erziehung Dresden 1895.



Max Winkler's Milchkur-Anstalt „Canitas“

Dresden-A., 56 Zwickauerstrasse 56

Liefert als Specialität:
Nur Milch für Säuglinge und zur Kur bei konstanter Trockenfütterung und ausschließlicher Verwendung des eigenen Viehbestandes.



Versandt täglich zwei Mal in alle Stadtheile. Nach auswärts steril. (keimfreie) Kindermilch unter fortlaufender hygienischer und chemischer Controle.

Besitzer: Max Winkler.

Dresden-A. Nur 56 Zwickauerstrasse 56. Dresden-A.

Telephon 1237.

Telephon 1237.

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg

Nach **Norwegen** bis zum **Nordcap** und nach **Spitzbergen**

mit dem **Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“**.
Commandant Capitain Vogelgesang.

Abfahrt von Hamburg 13. Juli.

Prospecte gratis und franco durch die **Hamburg-Amerika Linie**,
Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovensteth 18-21, sowie durch deren Vertreter **Bureau in Dresden:** Poststrasse 26 u. an der Kreuzkirche 1. part.

Façon Zschachwitz,
die beliebteste Kapitänsmütze,
weisser Kopf, blauer Rand, kostet im Magazin zum Pfau, Robert Galdeczka, Frauenstrasse 2, nur noch

45 Pfennige.

Kapitänsmütze weiss mit Lackschild Mk. 1.50
blau Cheviot Mk. 0.50 bis 1.—

Granitplatten u. Stufen
Lieferung schnell u. billig
Rosenstraße 23

Wuschmaschinen,
Schulze, Waschmaschine, Badstuhl m. Dien
billig zu verk. Am See 31, p. 1.

Samburg-Amerika-Linie.

Billets für Ostsee u. Zwischend in Originalpreisen nach Nord- u. Süd-Amerika, Ost- u. Süd-Afrika (Frankreich), Australien etc. Auskunft unentgeltlich durch den Generalvertreter

Adolph Hessel,
Dresden, a. d. Kreuzkirche 1.

Kaffee,
Gelegenheitskaffee, geröst. 1/2 D. 1 M.
Wiedervert. Rabatt. Billigheitskaffee.

Achtung!
300 Gr. Tafelkaffee i. Ganzen u. Einz. bill. zu verk. (Wasserpfeife) 4 Pf. 10 Pf. Neuenstraße 38.

Empfehle mein Lager von

Kleyer's Adler-Fahrrädern,
besgl. stehen in meiner Reparaturwerkstatt 20 geb. Rover, auch geg. Theilzahl. u. Verkauf. Gebr. Adler u. viele in Zahlung. Lenen gratis. **Adolf Niehlhorn, Gruna-Dresden.**

Bestenweegen Blöhmungsbilg ein schön gewachsenes, wiederholt verpflanztes, 6 Meter hohes Nadelholz; Retinosporenpilfer.

Huebel,
Laubgassl, Hierstraße 3.



Bringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen,
eigene Fabrik, bekannte Fabrikate, empfiehlt

Albert Heimstädt

Fabrik hauswirtsch. Maschinen, **Am See, Ecke Margarethenstr.**

Vorzügliches kreuzsaitiges

Pianino

äußerst billig zu verkaufen

Bräutleute
sollen meist eiche (Eiche, Nuss) Stühle,

wovon keine neuen Dubende vorhanden, mit Verrechnungspreis in d. Tischfabrik Bräutleute.

S. Grün

faust alle Arten **Militär-Uniformen,**
sowie Livréen, Tressen, Stickerien,

jeht **Pilsdrückerstraße 20, zweite Etage.**

Kronleuchter

in Gas und elektr. Licht, Gas-Anlagen, elektrische Anlagen, Wasser-Leitungen, Centralheizungs- und Lüftungs-Anlagen, Gas-Koch- u. Heiz-Apparate zu Fabrikpreisen.

Herm. Liebold,
Dresden, ar. Kirchstraße 5.

Wagen, auch Gezirre,

Part- u. Rouboagen, American, Preats und andere leichte Wagen billig zu verkaufen in Dresden Striebsenerstr. 13 im Restaurant

Herrschafliche u. einfache Tischler- u. Polster-

Möbel,

neu u. gebraucht, in sehr Ruf, (Eiche, Mahagoni u. Amter), für Ausstattung und Einrichtungen, empfiehlt in großer Auswahl, solid und billig **C. Leonhardt,**
Am See 31, part. u. 1. Etage, Dresdner Nachrichten-Postloge.

Wer billig bauen will
Thüren und Fenster, gebraucht, in großer Auswahl zu verkaufen. **A. Schulze,** Leutenstraße Nr. 67.

Kurort Augustusbad

Post u. Telegr. im Bade, bei Dresden. **Wunderheilungsbäder, Bohmital, Radberg, bei Dresden.**
Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Stahl- u. Moorbad, Wasser-Seilanstalt.
Große Erfolge bei Blasen- u. Nierenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Herz, Nerven, Magen- u. Darmkrankheiten, Bluthochdruck, d. d. Bade-Direktion u. **Adolf Dr. Meyer.**

Dr. Römpler's Heil-Anstalt
Görbersdorf i. Schlesien,
seit 1875 bestehend, bietet

Lungenkranken

die günstigsten Heilungsbedingungen bei mäßiger Erziehung. Prospekt gratis durch **Dr. Römpler.**

Reizend zusammengestellte Hochzeits-Geschenke,

in Tischmesser, Gabel und Löffel, in Ebenholz, Alpacas, Silber, Elfenbein, Holz- und Porzellanarbeiten, in hochgelegener Größe, für 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 Personen eingerichtet, äußerst preiswerth, beste Qualität, reichliche Auswahl, im größten **Spezialgeschäft Dresden** für feinere Stadtwaaren von

Max Herrfurth,

Stahlwaarenfabrik und Dampfhoehlschleiferei,
Grosse Brüdergasse 43,
Verkaufsort parterre und 1. Etage.

W. Fischer, Schneidermeister,

Ecke Innenstr., Eingang Sumboldtstr. 1
(im Saale des Restaurants zum Sumboldtgarten),
empfehle ich zur Anfertigung feiner, eleganter **Herrengarderobe.**

Vorzügl. Stoffe, Auswahl feiner Stoffe in und ausländischer Fabrikate. Schwelle Bedienung. Billige Preise, auch bei dazu gehörenden Stoffen.

ALLIANZ

Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend
benutzen Sie **Oehmig-Weidlich's Allanz-Toilette-Seife**, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz**

In Dresden zu haben in den meisten besseren Drogerie-, Colonialwaren-, Friseur- und Seifengeschäften.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, das ich **Victoriastrasse 26,**
Ecke Ferdinandplatz,

ein **Drogen-, Parfümerien-, Chemikalien- u. Farben-Geschäft**
mit Lager von **Toilette-Artikeln, sowie engl. und französ. Spezialitäten**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch nur adeliche Waaren bei entsprechend billigen Preisen mit das Wohlwollen der geehrten Herrschaften zu erwerben. Mit vorzüglicher Hochachtung ergeht
Otto Manjock.

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste selbstgeherbte Kern-Elfenbein-Bälle, eineses Fabrikat, zum Verkauf und Verleihen.

Gespielte Elfenbein-Billard-Bälle
in allen Größen von 3 Mart an. Nachgehohe

Elfenbein-Billard-Bälle
Stück: 3 Mk.

Neues, Neues-Feder-Keim, Kreide, sowie alle zum Billard-Spiel nöthigen Gegenstände, Schachbretter, Schach- und Domino-Spiele, Leuchtungs-halter etc.

Spielkarten,
Lupend 6-9 Mart, Kegeln und Kugeln, nur beste Stereotypen, von Posteln und Zeichnungen, empfiehlt

L. G. Gärtner, Dresden, Große Brüdergasse 2.

Dresdner Nachrichten, No. 107 Seite 21, am Sonntag, 18. April 1890

Offene Stellen.

20 bis 30 Schweizer

erhalten bei hohem Lohn bei 1. Mai 1907. Unter-
schweizerisch durch Ober-
schweizerisch in Probu-
ria Station Arobbura.
Jeder Schweizer, welcher
nicht schon Stelle erhalten
hat, bekommt von mir sein
Wortschreiben. P. O.

Buchhandlungs- reiseende

bei hoher Gehaltszahl das
Buch-Verlags- und
Druck-Verlags-
Geschäft.

Ein Aufreicher

aus dem 1. Paul Gendner,
Maler, Temm 1. Z.

Oberschweizer

suchen sich ein Ober-
schweizer. E. Lütth, Alexanderhof bei
Pörsdorf.

Gelegene Bau- und Möbeltischler

suchen sich ein gelegene
Bau- und Möbeltischler bei
Erd. Vogt & Co., Berlin,
Alte Jacobstr. 18/19.

Geometer-Gehilfe

suchen sich ein Geometer-
Gehilfe bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

Flaschenbier- Verleger

suchen sich ein Flaschen-
bier-Verleger bei
E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Reisender

suchen sich ein Reisender
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Abonnenten- sammler

suchen sich ein Abonnenten-
sammler bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

ein Kellnerlehrling

suchen sich ein Kellner-
lehrling bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

Stodillehnmädchen

suchen sich ein Stodilleh-
nmädchen bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

Oberschweizer

suchen sich ein Ober-
schweizer bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

Blumens- Arbeiterinnen

suchen sich ein Blumens-
Arbeiterinnen bei E. O. 17
in der Gegend von
Dresden.

Zimmerleute

suchen sich ein Zimmer-
leute bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Ein Tischlerlehrling

suchen sich ein Tischler-
lehrling bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Gesucht wird f. 1. Juni eine perfekte Köchin

für einen größeren, bürger-
lichen Haushalt.

Georg Hohl,
Altenburg 1. Z.

Agenten

für Dresden und Umgebung.
Offerten mit Angabe der
Bedingungen an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Gesucht wird per 1. oder 15.
Mai ein junges, in der an-
ständigen Wirtschaft unter
Verwaltung der Haushaltung
auf ein Mittelgut. Welche
mit guten Zeugnissen und
Empfehlungen versehen sind
unter Angabe der Gehaltsan-
forderungen an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Dampfkessel- Heizer

suchen sich ein Dampfkessel-
Heizer bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Schweizer

suchen sich ein Schweizer
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Unterhändler u. Burden

suchen sich ein Unterhändler
u. Burden bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

G. Beutler, Germersdorf bei Wilmig.

Wirtschaftlerin.

Gesucht wird per 1. oder 15.
Mai ein junges, in der an-
ständigen Wirtschaft unter
Verwaltung der Haushaltung
auf ein Mittelgut. Welche
mit guten Zeugnissen und
Empfehlungen versehen sind
unter Angabe der Gehaltsan-
forderungen an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Zwei tüchtige Maschinen- Schlosser

suchen sich zwei tüchtige
Maschinen-Schlosser bei
E. O. 17 in der Gegend von
Dresden.

Strohstoffabrik Jostna.

Als wirkliche Stücke

suchen sich ein als wirkliche
Stücke bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

der Hausfrau f. ich ein geb., erfahrenes Mädchen aus guter Familie, welche selbst- ständig kochen kann u. in allen Zweigen d. Haush. erf. ist.

Hilfe 3. Seite. Stell-
ung gut u. dauernd.
Off. mit Ang. bish.
Thätigkeit, Referen-
zen u. Gehaltsanspr.
erbeten unter E. V.
„Invalidendank“
Meissen.

Tüchtige, ältere Fein- Mechaniker

suchen sich ein tüchtige,
ältere Fein-Mechaniker
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Reiniger, Gebbert & Schall, Erlangen.

Schweizer auf Arbeitsstellen bei Hilfsdienst sucht bei Hilfsdienst. Rast. Ver- bunden zu vergeben.

Schweizer auf Arbeitsstellen bei Hilfsdienst sucht bei Hilfsdienst. Rast. Ver- bunden zu vergeben.

Schweizer auf Arbeitsstellen bei Hilfsdienst sucht bei Hilfsdienst. Rast. Ver- bunden zu vergeben.

Schweizer auf Arbeitsstellen bei Hilfsdienst sucht bei Hilfsdienst. Rast. Ver- bunden zu vergeben.

Mehrere Hundert Mark allmonatlich, auch als Neben- beruf, können sich respektable Personen, gewandt im Umgang mit dem Publikum, erwerben durch die Vertretung einer Spezial- fabrik der Gesundheitsbranche. Offerten mit Referenzen unter V. 2980

Stellen-Gesuche.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen, u.
l. hst. Arbeit u. l. Kosten bew.
ist, sucht Stellung pr. 1. Mai
bei einzelner Herrschaft oder bei
alleinstehender Dame. Selbst-
gehalt mit guten Zeugnissen versehen.
Offerten unter A. L. 31 post-
lagernd Pirna erbeten.

Ein Brennmeister, nachdem, zuverlässig, jahrelang im Fach mit landw. Arbeiten vollständig vertraut, mit nur guten Zeugnissen, sucht ander- weitige Stellung. Selbst- gehalt unter G. 25860 an die Ex- pedition dieses Blattes erbeten.

Schweizerstelle- Gesuch.

Ein mit guten Zeugn. ver-
sehener Ober- u. Unterschweizer
sucht 1. Juni od. 1. Juli eine
Ausbildung als Ober- u. Unter-
schweizer. Gehalt unter A. B. 100
postlagernd Dresden erbeten.

Berein f. Hausbeamten

Gesucht werden tüchtige, bürger-
liche Hausbeamten, welche
in allen Zweigen der Haushaltung
vollständig vertraut sind. Offerten
mit Angabe der Gehaltsanfor-
derungen an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Gastwirthe oder Brauereien.

Ein tüchtiger Gastwirt oder
Brauereibesitzer sucht eine
Stellung in einer größeren
Brauerei oder Gastwirtschaft.
Offerten mit Angabe der
Bedingungen an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Oberschweizer

suchen sich ein Ober-
schweizer bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Gipsbildhauer,

suchen sich ein Gipsbild-
hauer bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Reisender

suchen sich ein Reisender
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Ein Tischler,

suchen sich ein Tischler
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Geldverkehr.

suchen sich ein Geld-
verkehr bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Für Ober- schweizer!

Gesucht wird ein Ober-
schweizer bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Geldverkehr.

suchen sich ein Geld-
verkehr bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Geldverkehr.

suchen sich ein Geld-
verkehr bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Geldverkehr.

suchen sich ein Geld-
verkehr bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Geldverkehr.

suchen sich ein Geld-
verkehr bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Geldverkehr.

Ein neuverkauft, renoviertes Hausgrundstück werden als zweite Hypothek 5500 Mk. ausbezahlt. Off. unter „Invalidendank“ Dresden.

10—12,000 Mk.

suchen sich ein 10—12,000
Mk. bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Werkstatt od. übernimmt

suchen sich ein Werkstatt
od. übernimmt bei E. O. 17
in der Gegend von Dresden.

500,000 Mark

suchen sich ein 500,000
Mark bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Teilhaber gesucht.

suchen sich ein Teilhaber
gesucht bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Auszuheilen!

suchen sich ein Auszuheilen!
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

25-35,000 M.

suchen sich ein 25-35,000
M. bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Mk. 6000—8000

suchen sich ein Mk. 6000—
8000 bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Vermietungen.

suchen sich ein Vermietungen
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Zu vermieten

suchen sich ein Zu vermieten
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Helle Werkstatt,

suchen sich ein Helle
Werkstatt bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Löznitz.

suchen sich ein Löznitz
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Herren- Schlafstellen

suchen sich ein Herren-
Schlafstellen bei E. O. 17
in der Gegend von Dresden.

Möbliertes Zimmer

suchen sich ein Möbliertes
Zimmer bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Löblau, Koonr. 2,

suchen sich ein Löblau,
Koonr. 2 bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Pensionen.

suchen sich ein Pensionen
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Bad Nauheim, Person Victoria, Wöhlerin Ad. Marie von Fitzthum. In best. Lage, m. Garten, gut u. ele- gant eingerichtete Pension für 10 Personen. Nähere Preise. Inge- nieurbüro erhalten Mittagessen zum Pensionatspreis. Prospekt zur Verfügung.

Pension

suchen sich ein Pension
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Verkauf, Tausch.

suchen sich ein Verkauf,
Tausch bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Papier- fabrik

suchen sich ein Papier-
fabrik bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Landhaus- Verkauf.

suchen sich ein Landhaus-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Hausgrundstück

suchen sich ein Hausgrund-
stück bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Altjagdberechtigtes Gut

suchen sich ein Altjagdberech-
tigtes Gut bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

de Coster, Tresden-Alt, Marschallstraße 15. 1. Etz.

Gasthofs- Verkauf.

suchen sich ein Gasthofs-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Schützenhaus-Verkauf.

suchen sich ein Schützenhaus-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Grundstück.

suchen sich ein Grundstück
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

3 Scheffel gutes Gärtnerland

suchen sich ein 3 Scheffel
gutes Gärtnerland bei E. O. 17
in der Gegend von Dresden.

Haus- Grundstück

suchen sich ein Haus-
Grundstück bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Landgut

suchen sich ein Landgut
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Landgut

suchen sich ein Landgut
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Landgut

suchen sich ein Landgut
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Grundstücks- Verkauf.

suchen sich ein Grundstücks-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Nettes Haus!

suchen sich ein Nettes Haus!
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Restaurant

suchen sich ein Restaurant
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Mühlen- Grundstück

suchen sich ein Mühlen-
Grundstück bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Gasthofs- oder Restaurations- Grundstück

suchen sich ein Gasthofs- oder
Restaurations-Grundstück
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Verkaufte

suchen sich ein Verkaufte
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Dampf-Ziegelwerk,

suchen sich ein Dampf-Ziegel-
werk bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Altjagdberechtigtes Gut

suchen sich ein Altjagdberech-
tigtes Gut bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

de Coster, Tresden-Alt, Marschallstraße 15. 1. Etz.

Gasthofs- Verkauf.

suchen sich ein Gasthofs-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Schützenhaus-Verkauf.

suchen sich ein Schützenhaus-
Verkauf bei E. O. 17 in der
Gegend von Dresden.

Grundstück.

suchen sich ein Grundstück
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

3 Scheffel gutes Gärtnerland

suchen sich ein 3 Scheffel
gutes Gärtnerland bei E. O. 17
in der Gegend von Dresden.

Haus- Grundstück

suchen sich ein Haus-
Grundstück bei E. O. 17 in
der Gegend von Dresden.

Landgut

suchen sich ein Landgut
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Landgut

suchen sich ein Landgut
bei E. O. 17 in der Gegend
von Dresden.

Offene Stellen.

20 bis 30 Schweizer

Buchhandlungs- reiseende

Ein Aufreicher

Oberschweizer

Gelegene Bau- und Möbeltischler

Geometer-Gehilfe

Flaschenbier- Verleger

Reisender

Abonnenten- sammler

ein Kellnerlehrling

Stodillehnmädchen

Oberschweizer

Blumens- Arbeiterinnen

Zimmerleute

Ein Tischlerlehrling

Gesucht wird f. 1. Juni eine perfekte Köchin

Agenten

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Dampfkessel- Heizer

Schweizer

Unterhändler u. Burden

G. Beutler, Germersdorf bei Wilmig.

Wirtschaftlerin.

Zwei tüchtige Maschinen- Schlosser

Strohstoffabrik Jostna.

Als wirkliche Stücke

der Hausfrau f. ich ein geb., erfahrenes Mädchen aus guter Familie, welche selbst- ständig kochen kann u. in allen Zweigen d. Haush. erf. ist.

Hilfe 3. Seite. Stell- ung gut u. dauernd. Off. mit Ang. bish. Thätigkeit, Referen- zen u. Gehaltsanspr. erbeten unter E. V. „Invalidendank“ Meissen.

Tüchtige, ältere Fein- Mechaniker

Reiniger, Gebbert & Schall, Erlangen.

Dresdner Nachrichten, 18. April 1907

